

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1913

205 (5.5.1913) Abendausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und gelesenste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen:

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Courier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplanbuch und 1 illustrierter Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitens größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Ziegler. Geschäftsführer: Albert Herzog. Verantwortlich für Politik und allgemeine Zeit: Anton Kündel, verantwortlich für den gesamten badischen Teil: Richard Volckmer und für den Anzeigenteil: A. Kündel, sämtlich in Karlsruhe. Berliner Bureau: Berlin W. 10.

Gesamt-Auflage: 36000 Expl.

gedruckt auf 3 Färbungs-Notationsmaschinen.

In Karlsruhe und nächster Umgebung über 21000 Abonnenten.

Expedition: Dinkel- und Kornstraße 10. nächst Kaiserstr. u. Marktplatz. Brief- od. Telegr. Adresse lautet nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse“, Karlsruhe. Bezug in Karlsruhe: In der Post abgeholt: monatlich 60 Pf. Preis im Haus geliefert: Vierteljährlich M. 2.20. Auswärts: bei Abholung am Postamt M. 1.80. Durch den Briefträger täglich 2mal ins Haus gebracht: M. 2.52. Seitige Nummern 5 Pf., weitere Nummern 10 Pf. Anzeigen: Die Kolonnen zu 25 Pf., die Reklamezeile 70 Pf.

Nr. 205. Karlsruhe, Montag den 5. Mai 1913. Telefon-Nr. 86. 29. Jahrgang.

Die Räumung Skutaris und die albanesische Expedition

Karlsruhe, 5. Mai. Die Diplomaten sind voll Emsigkeit an der Arbeit. Die Schachzüge folgen sich rascher als bisher, und man gewinnt nun auch einen klareren Ueberblick über das ganze Spiel. Fast scheint es, als sei nun der Dreiecksbund Deutschland, Oesterreich und Italien seinen verschlagnen Gegnern der Triple-Entente England, Frankreich und Rußland etwas übergeben. Es war wenigstens ein ausgezeichnetes Coup von österreichischer und italienischer Seite, die Skutarifrage plötzlich in den Hintergrund treten zu lassen und die albanesische Frage vorzuziehen. So hat sich Rußland mit seinen eigenen Karten geschlagen. Die durch Esad Paschas Handschreiben und die komödiantische Uebergabe Skutaris an Montenegro geschaffene Situation mochte wohl kurze Zeit den Eindruck erwecken, als sei der Vorteil auf der Seite der Alliierten. Aber rasch hat sich das Blatt gewendet. Der schlaue Russe war diesmal doch nicht klug genug, ganz schlan zu sein. Derselbe Esad Pascha, dessen Selbstproklamation zum König von Albanien die Zustimmung aller Balkan- und Slavenstämme fand, fühlte sich in seiner neuen Würde so selbstherrlich, daß er in seinem Reiche eine Art von Schreckensregiment begann, durch das eine allgemeine Anarchie herausbeschworen wurde. Dieser geradezu gewünschte Umstand gab nun Oesterreich und Italien den Vorwand, die Skutari-Angelegenheit gleichgültiger zu behandeln, dafür aber in Albanien, an dessen zukünftiger Konstitution beide Großmächte lebhaft interessiert sind, um so energischer aufzutreten. Italien, das ja nicht gerne gegen Montenegro marschiert wäre, fand so ebenfalls einen triftigen Grund, ein Expeditionskorps an der albanesischen Küste zu landen. Oesterreich aber hätte dann neben der Lösung der albanesischen Wirren auch Gelegenheit gefunden, die Räumung Skutaris zu erzwingen. Als nun die beiden Alliierten des Dreiecksbundes plötzlich mit dem Plan einer albanesischen Strafexpedition hervortraten, sah die russische Diplomatie plötzlich ihren heillosen Fehler ein und beeilte sich sofort, den fatalen Zug in der Berechnung wieder gut zu machen. Der russische Gesandte mußte gestern in Cetinje einen ganz energiegelassen Schritt unternehmen und König Nikita zur schleunigen Räumung Skutaris auffordern. Und siehe da, heute schon, noch ehe die entscheidende Botschafterkonferenz in London zusammentritt, erklärt sich Montenegro zur schnellen Räumung der schon zur Hauptstadt proklamierten Festung entschlossen. Durch die amtliche Erklärung dieser Preisgabe der eroberten Stadt glaubt Rußland den Einmarsch österreichischer und italienischer Truppen in Albanien zu verhindern. Der neueste Streich des Königs von Montenegro ist aber nur ein Bruder aller früheren Finten und Manöver. Ist es nicht köstlich zu hören, daß die tapferen Generale im getragenen großen Kronrat für die Räumung Skutaris, die zivilen Minister aber dagegen waren? Die Demission des Kabinetts Martinowitsch mußte eben nach außen hin bedeutungsvoller und tugendkräftiger erscheinen als sonst eine Maßnahme, die die montenegrinische Regierung in der Eile hätte treffen können. Aber Oesterreich und Italien haben auch dies jüngste Spiel der Gegenseite durchschaut. Sie werden die albanesische

Expedition trotz allem durchführen, wie ja auch die neuesten Wiener Meldungen schon besagen; und weder Rußland, noch die heutige Botschafterkonferenz werden dies hindern können. Eine bessere Gelegenheit, endlich einmal in Albanien und auf dem südwestlichen Balkan Ordnung zu schaffen, konnte den beiden Mächten nie kommen, als sie ihnen jetzt durch Rußlands Doppelspiel geworden ist. Gewisse Anzeichen deuten drauff hin, daß die deutsche Diplomatie an der neuen Wendung nicht nur beteiligt ist, sondern daß sie sogar den Anstoß dazu gegeben hat. Der Erfolg würde ihr ein besseres Zeugnis verschaffen, als man es ihr bisher ausstellen beliebt. (Telegramme.) Cetinje, 5. Mai. Wie schon mitgeteilt, fand gestern unter dem Vorsitz des Königs Nikolaus eine außerordentliche Beratung statt, der alle Minister und Generale beizwohnten. Die Mehrheit der Generale habe sich dafür ausgesprochen, daß die Regierung die Forderungen der Mächte hinsichtlich Skutaris erfüllen möge. Das Ministerium habe daraufhin seine Demission gegeben und es werde allgemein als ein Beweis dafür angesehen, daß die Anhänger der Räumung Skutaris die Uebermacht erlangt hätten. Nach einer anderen Meldung habe der russische Gesandte in Cetinje im Auftrage des Ministers Sazonow von neuem mit größter Entschiedenheit den König Nikolaus zur Nachgiebigkeit gedrängt. Der König habe auch endlich eingesehen, daß ein weiterer Widerstand unnütz und gefährlich wäre. Wien, 5. Mai. Die „Montagsrevue“ meldet: „Am Sonntag traf hier ein Telegramm ein, wonach der montenegrinische Kronrat am Samstag beschloßen habe, in der am Donnerstag zusammentretenden Skajpschina die Räumung Skutaris zu beantragen. Dieser Beschluß war der österreichischen Regierung auch bekannt, ist jedoch so verlausletzt und vom König und vom Kronprinzen von Montenegro mit solchen Vorbehalten versehen worden, daß er durchaus werlos erscheint und die Entschlüsse Oesterreich-Ungarns in keiner Weise modifizieren kann. DT. Budapest, 5. Mai. (Privat.) Der ungarische Ministerpräsident Lukacs hat heute dem ungarischen Abgeordnetenhaus die Mitteilung gemacht, daß König Nikolaus die bedingungslose Räumung Skutaris angeordnet habe. Dazu wird aus Cetinje gemeldet: König Nikolaus hat sich entschlossen, dem Drängen der Großmächte nachzugeben und Skutari zu räumen. Das Kabinet Martinowitsch hat offiziell demissioniert. Wien, 5. Mai. (Priv.) Hier ist man der Ansicht, daß der Beschluß der Räumung Skutaris auf russische Nachenschaften zurückzuführen ist, um den Einmarsch österreichischer und italienischer Truppen in Albanien zu verhindern. Nichtsdestotrotz ist man von der Ansicht durchdrungen, daß die albanesische Expe-

dition ausgeführt werden muß, um der Anarchie des unglücklichen Landes ein Ziel zu setzen. Cetinje, 5. Mai. Die „Südwestliche Korrespondenz“ meldet von hier: Die Gesandten Rußlands, Englands und Frankreichs unternehmen einen gemeinsamen Schritt beim König von Montenegro, um ihn zu veranlassen, Skutari sofort zu räumen. Sie erklärten, ihre Kabinette würden sich nachdrücklich für gewisse territoriale und finanzielle Kompensationen einsetzen. Der italienische Gesandte ergänzte diesen Schritt der Gesandten der Entente durch eine separate Demarche und rief dem König dringend, sich den Forderungen der Großmächte zu unterwerfen. Wie in diplomatischen Kreisen verlautet, übergab der russische Gesandte dem König von Montenegro eine direkte Mitteilung des Kaisers von Rußland, die eine Antwort auf den Brief König Nikitas darstellt, in dem der König die Entscheidung in die Hände des Kaisers von Rußland gelegt wissen wollte, jedoch die Forderung aufstellte, daß er bei den Großmächten auch äußerlich durch Rußland gedeckt würde. Dieser Schritt der Gesandten, sowie neuerliche freundschaftliche Ratsschläge Serbiens und Bulgariens veranlassen den König, einen außerordentlichen Rat in den Konak zu berufen, der nach stürmischen Szenen ergeben haben soll, daß die Forderung, Skutari weiter zu behaupten, nicht mehr einmütig erhoben werde. An den montenegrinischen Deputierten in London, Popowitsch, gingen längere Instruktionen ab, die der veränderten Haltung Montenegros entsprechen und Sir Edward Grey vorgelegt werden sollen. Belgrad, 5. Mai. Die „Südwestliche Korrespondenz“ meldet von hier: In politischen Kreisen verlautet, König Peter habe ein direktes Telegramm des Königs von Montenegro erhalten, wonach die Räumung von Skutari unmittelbar bevorstehe. Konstantinopel, 5. Mai. (Frankf. Ztg.) Diplomatische Nachrichten aus Cetinje besagen, daß König Nikita in letzter Stunde eine neue Ueberarbeitung vorbereitet. Er wird zwar, um unnötiges Blutvergießen zu vermeiden, Skutari nach dem Willen Europas räumen, gleichzeitig aber seine Krone niederlegen. PC. London, 5. Mai. (Meldung der Press-Centrale.) Unter der Ueberschrift „Eine Periode der Unruhen“ schreiben die „Times“: Die Spitzindigkeiten und das ewige Hinziehen sind für den König von Montenegro jetzt zu Ende. Eine militärische Expedition von Seiten Oesterreichs und Italiens steht unmittelbar bevor. Nur eine vollkommene sofortige Unterwerfung kann den König retten. Im Interesse Europas, im Interesse der Balkanstaaten wie im Interesse Montenegros und seiner Dynastie hoffen wir, daß König Nikita diese Unterwerfung endlich vollziehen wird, denn es würden Ereignisse von unübersehbaren Folgen auf dem Balkan eintreten, wenn eine der Großmächte den Säbel ziehen würde. Wir hoffen, daß Oesterreich nur langsam zu diesem Mittel seine Zuflucht nehmen wird. PC. London, 5. Mai. (Meldung der Press-Centrale.) Die „Daily Mail“ meldet heute morgen, daß in Bosnien und der Herzegowina Kriegszustand in der schärfsten Form herrscht. Die Einwohner dieser Länder sind vollkommen von der Welt abgeschnitten. Keine einzige Zeitung steht ihnen zur Verfügung, die Straßen sind von der Polizei besetzt und nach 8 Uhr abends darf sich niemand mehr auf ihnen zeigen. Ohne einen Paß, der von den Militärbehörden abgestempelt sein

Wir sind in der Lage, unseren Lesern hier einen Roman aus der bewährten Feder des unlängst in München veröffentlichten weitbekanntesten Schriftstellers Anton Freiherrn von Perfall zu bieten, ein Werk voll Gemütsstärke, das die Kunst des meisterlichen Menschenschilders prächtig offenbart. Wir werden mitten in die vornehme Gesellschaft geführt und sehen einen talentvollen Maler zwischen der tugendhaften Treue seines schlichten jungen Weibes und der berückenden Schönheit einer früheren gefeierten Künstlerin schwanken und straucheln, bis er schließlich zur wahren Liebe seines Lebens zurückfindet und das Glück gewinnt, nach dem seine Seele sucht. Tiefe Wille läßt uns der Dichter tun in das geheimnisvolle Schaffen des Künstlers, in die wunderbare Frauenesele und hält uns bis zum Schluß mit unverminderter Spannung fest, dem raslos drängenden Fluße der fesselnden Erzählung zu folgen.

Am das Glück.

Roman von Anton Freiherrn von Perfall. Copyright 1913 by Grelllein & Co. G. m. b. H. Leipzig. (Unberecht. Nachdr. verb.)

„Jetzt kann es los gehen“, dachte der Maler Julius Decaro und öffnete weit seine Türen. Er hatte endlich ein Bild, der „Morgen“ betitelt, vortrefflich verkauft und sich mit den vielen für das Bild gelieferten Goldstücken ein schönes Atelier, ein menschenwürdiges Dasein geschaffen. Nun mußten die Austräge aus den ersten Kreisen der Gesellschaft, mußte der Ruhm bei ihm Einkehr halten. Doch davorst kamen nur die alten Freunde, welche sich wirklich recht alt und grau ausnahmen in den neuen Räumen — dann allmählich erst neue Freunde — die ersten

Das die „erste Gesellschaft“ ließ noch auf sich warten. Er machte sich also auf die Suche mit dem festen Entschlusse, nur mit der edelsten Beute heimzukehren. Alle Türen öffneten sich ihm, viel schöne Augenpaare winkten ihm verheißungsvoll zu, die Fülle der Wahl machte ihn immer wählerischer, und noch war ihm sein Ideal nicht begegnet. Im ersten Stock seines Hauses wohnte eine Beamtenfamilie in bescheidenen Verhältnissen. Die Frau Käthe Martius war eine große Kunstfreundin und zog Julius mit dem Aufgebot all ihrer Lebenswürdigkeit in ihr Haus. Was sollte er dort bei den trockenen Bureaukraten? Die Schneideleien der Käthe konnten ihn doch nicht über die verlorenen Abende hinwegtrösten, und das schöne Köschchen, von dem die Mutter ihm vor schwärmte, nützte nichts, es war noch ein Kind, in einer auswärtigen Erziehungsanstalt und, abgesehen davon, wahrhaftig eben so spießbürgerlich und unbedeutend wie die Eltern. Oftern sollte Köschchen nach Hause zurückkehren, je näher die Zeit kam, desto häufiger und begeistert erzählte die Mutter davon. „Da werden Sie staunen, Herr Decaro, etwas ganz Apartes — ein Gesichtchen, ein Figürchen! O, Sie müssen sie malen, ja, Sie werden glücklich sein, sie malen zu dürfen; wenn sie nur nicht gar so fürchtbar, so schüchtern, so verschlossen wäre. Sie nennen sie immer das „Schüchterchen“ im Pensionat — nun, das wird sich schon verlernen, wenn sie einmal in die Welt kommt.“ Der ständige Hinweis auf Köschchen hatte Decaro zuletzt unwillkürlich neugierig gemacht, er glaubte eine Absicht darin zu sehen, über die er lachen mußte — ein Badisch! Das war gerade das, was er suchte, und jetzt noch die Aufschlüsse dazu; ein Figürchen — ein Schüchterchen! Die Abende bei Rats mußten ein Ende nehmen, lieber stieß er in ein anderes Haus, wenn er es nicht übers Herz brachte, umgezogen zu sein. Da, kurz vor Ostern, bemächtigte sich eine große Aufregung der künstlerischen Welt, Fräulein Warmara Oregin, die neue

tragische Liebhaberin der Hofbühne, eine slavische Schönheit, mit allen unwiderstehlichen Reizen ihrer Rasse ausgerüstet, tauchte auf. Das war, was Decaro suchte. Seine stürmische Haft, mit der er sich an die unworbene Komödiantin drängte, blieb nicht ohne Eindruck. Die Warmara wurde aufmerksam, bezog zu ihm, versprach ihm vor allen seinen Kollegen die erste Sitzung zu einem Porträt. Das war ein Erfolg von der größten Tragweite; das Bild, wenn es ihm gelang — und es mußte ja gelingen, wenn die Leidenschaft den Pinsel führte — würde ihn mit einem Schlage zum populärsten Künstler machen. Er war nicht mehr fähig, ruhig zu arbeiten, machte unzählige Farbenskizzen, Entwürfe, immer die schöne Warmara. Im Park, im Purpur, en face, im Profil, ganze Figur, Büste, er studierte sie in ihren Rollen, im Salon, auf der Straße, wenn er ihr den Weg abspähte. Endlich kam der Tag, an dem die Künstlerin ihr Erscheinen zur ersten Sitzung meldete. Das Atelier war sorgfältig aufgeräumt, die Leinwand stand bereit, Julius sah schon eine Stunde zuvor mit ängstlicher Spannung zum Fenster hinaus; vor einem Jahre noch ungetannt, mißachtet, an sich selbst verzweifelnd, von Nahrungsorgen gepeiniget, in einem Hinterhausatelier der Vorstadt, und heute blickte er aus diesem ippigen Nest hinauf auf die vornehmste Straße und erwartete den strahlenden Stern der Hauptstadt, um den sich die Größen drängten. Da hielt ein Wagen vor dem Hause, ein Mietsfuhrwerk. Ein alter, umfangreicher Lederkoffer war auf den Bod gezwängt. Die Frau Käthe stieg aus, dann kam ein unförmlicher schwarzer Hut mit flatternden, hellblauen Bändern zum Vorschein, ein gierliches Persönchen in braunem Kleide und schwarzer Mantille um die schmalen Schultern sprang aus dem Wagen; ein drolliger alter Zug lag über der in Bewegung und Form kindlichen Erscheinung. — Schüchterchen — kein Zweifel. Julius mußte lachen. Hatte sie es gehört oder war es Zufall? — das Mädchen blickte herauf. — Die Frau Käthe hatte

muh, kann nicht mehr gereist werden. Alle Versammlungen sind streng unterjagt und das Waffentragen ist verboten worden. Die Besizer von Brieftauben sind gezwungen worden, ihre Taubenschläge streng unter Verschluß zu halten. Post- und Telegraphen-Verkehr stehen unter polizeilicher Kontrolle. Die sozialistischen Versammlungshäuser sind von der Polizei durchsucht worden. Alle dort befindlichen Akten und Dokumente wurden beschlagnahmt. Man nimmt an, daß heute in Dalmatien und Kroatien, wie schon kurz gemeldet, dieselben Maßnahmen getroffen werden.

— Petersburg, 5. Mai. (Zif. Ztg.) „Njetsch“ meldet aus diplomatischer Quelle: Die Mächte der Triple-Entente haben sich in den letzten Tagen vollkommen geeinigt und wichtige Beschlüsse für ein gemeinsames Vorgehen gefaßt. Bekannt davon wird nur, daß die Ententemächte ein Einzelforgehen besonders auch gegen die Anarchie in Albanien mißbilligen.

— Wien, 5. Mai. In hiesigen unterrichteten Kreisen wird daran festgehalten, daß auch die Räumung Skutaris die albanische Aktion lediglich erleichtern, aber nicht aufhalten würde. Diese Expedition würde unbedingt an einem von Desterreich und Italien zu bestimmenden Zeitpunkt unternommen werden. Das Ergebnis der Bolschewikerunion von heute wird jedoch, wie man mit Gewißheit sagen kann, abgewartet werden, schon darum, weil die Bolschewikerunion der letzte Termin ist, der dem König Nikolaus gestattet, einen klaren, bestimmten Entschluß fassen zu geben.

Prinz Oskar von Preußen beim Stapellauf des Linienschiffes „Großer Kurfürst“.

(Tel. Meldung.) — Hamburg, 5. Mai. Auf der hiesigen Vulkanwerft lief heute nachmittag das Linienschiff „Großer Kurfürst“ Friedrich Wilhelm“ von Stapel. Dabei hielt Prinz Oskar von Preußen folgende Taufrede:

„Durch die Gnade Seiner Majestät des Kaisers ist mir der ehrenvolle Auftrag zuteil geworden, an dem mächtigen Neubau, der sich hier vor unserem bewundernden Auge erhebt, die Schiffstaufe zu vollziehen, und diesen wertvollen Zuwachs unserer Flotte seinem künftigen Element zu übergeben.

„Es ist ein ruhmvoller Name, den zu tragen dieses Schlachtschiff ausersehen ist. Ein Name, der mit goldenen Lettern in der Geschichte deutscher Seefahrt und deutscher Seegeltung verzeichnet ist. Es ist der Name eines Herrschers, dessen nicht nur die Kinder seines eigenen Stammlandes in Dankbarkeit und Verehrung gedenken, sondern den auch das heutige Deutschland zu seinen Großen zählt, zu den Männern, die mit weitschauendem Blick und mit jäher Energie eine Aufgabe erkannt und verfolgt haben, die zu erfüllen zwar erst späteren Geschlechtern beschieden war.

„Als der Stern der deutschen Hanfa nach Zeiten hoher Blüte und glanzvoller Macht am Ausgang des Mittelalters, teils durch eigene Schuld, teils durch die unglücklichen Zustände unseres zerrissenen Vaterlandes, verblüht, war Friedrich Wilhelm, Kurfürst von Brandenburg, der erste deutsche Fürst, der den hohen Wert, die befruchtende Kraft von Seehandel und Seegeltung klar erkannte. Er, der mit allen Kräften einer heißen Vaterlandsliebe für die Größe und die innere Ausgestaltung seines Landes gerungen hat, mochte wohl mit prophetischem Blick die Zeit erahnen, da das deutsche Volk hinauswachsen mußte aus den Grenzen des festländischen Staates.

„Nur von wenigen seiner Zeitgenossen verstanden, hat er mit eigener Willenskraft die Durchführung seiner hochgesteckten Ziele betrieben, hat eine Flotte gebaut, Kolonien gegründet, Beziehungen zu fremden Völkern angebahnt und Handelsverträge mit anderen Staaten geschlossen. Zwar sind diese Werke seiner Tatkraft durch die Stürme vernichtet worden, die später unser Vaterland heimsuchten. Uns blieb jedoch sein löstliches Vermächtnis, blieb der Hinweis seines Strebens: den deutschen Gedanken hinauszutragen in die weite Welt.

„Das neue Deutsche Reich hat dieses Vermächtnis des Großen Kurfürsten verständnisvoll übernommen und treu geschützt. In beispielloser Entwicklung haben sich durch rastlose ernste Arbeit langer Friedensjahre Handel und Wandel zu herrlicher Blüte entfaltet und sind hinausgetreten über die binnenländischen Schranken des kontinentalen Staates. Durch die Initiative unseres Kaiserlichen Herrn, unterstützt durch die verständnisvolle, patriotische und opferwillige Haltung

des Deutschen Volkes, seiner Fürsten und seiner Vertreter, ist die Kriegsschlag dem Handel auf seinen friedlichen Wegen gefolgt, erteilt jetzt der deutsche Mar seine Schwingen schwingend über die deutschen Landesländer in fernen Meeren und an fremden Gestaden!

„Nun sollst Du, stolzes Schiff, von der Helling hinabgleiten in Dein Element, hinausziehen auf das große völkerverbindende Meer. Das tote Eisen, das deutscher Geist und deutscher Hände Arbeit sorglich und kunstvoll zusammengefügt haben, wird dann Leben erhalten! Wird ein Wesen werden mit eigenem, laut pochendem Herzschlag, wird von unserem Vaterlande ein Bestandteil sein, an dessen Schicksal nicht nur seine Befahrung, sondern das nationale Empfinden und Interesse eines ganzen Volkes hängen. Den Namen des Großen Kurfürsten sollst Du nach dem Willen Deines Kaiserlichen Herrn durch deutsche und fremde Meere tragen!

„Wie uns allen dieser Name nicht bloß ein Klang ist, sondern die Verkörperung einer Idee und eines Willens, so sei auch Deiner Befahrung dieser Name Wahlspruch und Richtung für ihr Tun: Liebe zum Vaterlande in hellen, wie in trüben Tagen; treue selbstlose Pflichterfüllung im Frieden wie im Kriege; eiserne Willenskraft in der Erfüllung der Aufgaben, die jedem einzelnen in seinem Kreise gestellt sind! Die guten Wünsche des deutschen Volkes begleiten Dich auf Deinen Fahrten, die Gott stets gütig segnen möge, indem er Dir und Deiner Befahrung die Kraft leiht, sich stets der Flagge würdig zu zeigen, die stolz von Deinem Mast flattern wird!

„Auf Befehl Seiner Majestät des Kaisers taufe ich Dich: „Großer Kurfürst“. Der Prinz zerstückte eine Flasche Schaumwein am Bug des Schiffes und fuhr dann fort:

„Vor uns steht nunmehr Seiner Majestät Schiff „Großer Kurfürst“, ein mächtiges Linienschiff, das in Jahresfrist die wertigen Meisterhände dieser Werft verlassen wird, um als wertvoller Zuwachs in die deutsche Flotte eingereiht zu werden. Wir aber, die diesen festlichen Tag hier miterleben konnten, gedenken in dieser Stunde dessen, der mit zielbewußtem Willen und in nimmer rastender Arbeit den Ausbau der deutschen Seemacht gefördert hat, und rufen dankbaren Herzens: Seine Majestät, unser allergnädigster Kaiser und Herr Hurra, Hurra!“

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 5. Mai.

— (Definitive Versammlung, Reichstagsabgeordneter Dr. Ludwig Haas wird in einer vom Nationalliberalen Verein, dem Jungliberalen Verein und dem Verein der Fortschrittlichen Volkspartei gemeinsam einberufenen öffentlichen Versammlung am Mittwoch, den 7. Mai, abends 7/9 Uhr, im großen Eintachsaal über „Deutschlands auswärtige Politik und die Rüstungsvorlage“ sprechen. Die Versammlung dürfte bei dem Ernst der gegenwärtigen Weltlage nicht nur in den Kreisen der Angehörigen der beiden liberalen Parteien, sondern auch weit darüber hinaus dem größten Interesse begegnen. Wir weisen auf die Veranstaltung mit dem Bemerkung hin, daß jedermann Zutritt hat; auch Frauen sind willkommen.

— Schwarzwaldverein. Am gestrigen Sonntag mittag fand die feierliche Verkehrsübergabe des neu angelegten Waldweges von der Station Reichenbach bis zur Grenze der Gemarkung Langenleinsbach im Anschluß an den Fußweg zum Erholungsheim Reichenbach statt. Um 3.30 Uhr ging zum Sammelplatz, den neuen Anlagen bei der Kirche, mit Musik zum neuen Waldweg. In der Mitte des Weges bei einer neu erstellten Unterstandshütte wurde Halt gemacht. Hier gedachte der Vertreter und Schriftführer des Verkehrsvereins, Herr Hauptlehrer Heimberger, in trefflichen Worten derjenigen Personen, welche sich um Eröffnung des Weges und der Schutzhütte verdient gemacht haben. Auch der Sektion Karlsruhe, welche die Ausführung der Weganlage durch eine namhafte Spende unterstützt hat, sowie dem anwesenden Herrn Oberförster Lambinus von Langenleinsbach wurde der Dank ausgesprochen. Sodann überbrachte der Vertreter der Sektion Karlsruhe, Herr Oberrechnungsrat Schwarz, die Grüße und Waldheil der Sektion Karlsruhe. Er gab in beredten Worten seiner Freude über die Eröffnung dieses Weges Ausdruck, wünschend, daß der neue Weg zum häufigen Besuch dieser schönen Gegend anrege und dem Verkehrsverein Reichenbach sowie der Sektion Karlsruhe des Schwarzwaldvereins zum Segen gereiche und ihnen viele neue Mitglieder zuführen möge. Hierauf folgte der Rückmarsch mit Musik zur Wirtschaft zur „Sonne“ in Reichenbach, wo nach gemühtlichem Zusammensein die schöne und einfache Feier ihren Abschluß fand.

— F. Der Instrumentalverein Karlsruhe veranstaltete am Samstag abend im großen Saale des Museum sein 3. Konzert, dessen guter Besuch deutliches Zeugnis von der Beliebtheit des Vereins ablegte. Das gebiegene und abwechslungsreiche Programm nahm unter der

bewährten Leitung des Herrn Musikdirektors Manz den besten Verlauf. Ramentlich war es die annuitige Sologano-Solistin des Abends, Fräulein Emma Hörn, welche mit ihrem sympathischen und klaren Sopran die allgemeine Aufmerksamkeit erweckte. Man kann der jungen Künstlerin nur Glück wünschen zu ihrem Entschluß, sich der Bühne zu widmen: als Soubrette wird sie gewiß bald Erfolge zu verzeichnen haben. Nur möchten wir ihr anraten, auf die Aussprache gewisser Zischlaute größere Beachtung zu geben, wenn auch im übrigen die Deutlichkeit ihres Vortrags nichts zu wünschen übrig läßt. Fräulein Hörn sang, neben dem Rezitativ und der Arie der Anna aus den „Lustigen Weibern“ in Orchesterbegleitung, in recht ansprechender Weise einige Lieder in Schubert'scher Vertonung mit Klavierbegleitung des Herrn Herrn. Krieger und erteilte reißend Beifall bei der Hörschaft. Ein stattliches Blumenarrangement gab dem Dankrechten Ausdruck, und die Sängerin mußte noch eine Zugabe machen. Als zweiter Solist des Abends präsentierte sich, lebhaft beklatscht, Herr Kammermusiker Paul Klupp, als Meister der Klarinette, in Mozarts entzückendem Konzert mit Orchester. Die Darbietungen des Vereinsorchesters waren einfach hervorragend, wenn auch hier und da im Tempo vielleicht ein wenig zu schließend. Immerhin eine anerkennenswerte Leistung im Ganzen: C. M. v. Weber, Nicolai, Mozart, Schubert und Haydn — welchem Musikfreund lastete dabei nicht das Herz!

— Die „Viederhalle“ hatte ihre Mitglieder und deren Angehörige auf Samstag abend zu dem diesjährigen Frühjahrskonzert in den kleinen Festhalla eingeladen. Unter Mitwirkung von Frau Kohn-Warmerperger und Kammermusiker Staudigl nahm das Konzert einen vorzüglichen Verlauf. Der Männerchor der „Viederhalle“ brachte eine Reihe von Chören zum Vortrag, die an Pfingsten in Mannheim bei dem Sängerbundesfest geungen werden. Die Chöre waren unter der anfeuernden Leitung des Herrn Seminarvikarers Ludw. Baumann in gewissenhafter, künstlerisch abgerundeter Weise einstudiert worden und hinterließen den besten Eindruck, jedoch man sagen darf, die „Viederhalle“ wird mit ihnen in Mannheim auf jeden Fall sehr gut abschneiden. Unter den Chören sind besonders zu erwähnen „In der Ferne“ von Slicher, „Weise des Liedes“ von Hegar und desselben Komponisten „In den Alpen“ ferner „Sonntag ist's“ von C. Weidt. Unter diesen genannten Liedern wären noch ganz besonders das „In den Alpen“ hervorzuheben, welches in ganz vortrefflicher Weise zu Gehör kam und das prächtige Stimmenmaterial und die tabellöse Einstudierung besonders erkennen ließ. Frau Kohn-Warmerperger sang die Mozartarie „Endlich naht sich die Stunde“, ferner Lieder von Mahler, Weingartner und Strauß die sämtlich lebhaften Beifall fanden. Auch Herr Kammermusiker Staudigl, der mit Liedern von Balladiner, Löwe aufwartete, konnte den Applaus des Publikums entgegennehmen. Die Begleitung der Solis hatte Herr Prof. Kriele und die Begleitung der Chöre Herr Fr. Herz übernommen.

— Die Wohltätigkeits-Aufführung des Großen Hoftheaters Chors findet Samstag, 31. Mai, im Kolosseum statt.

— In unserem Schaufenster sind 3. Zi. wieder einige originelle Bilder zu sehen: verschiedene Aufnahmen des Großherzogspaares auf dem Mannheimer Rennplatz am zweiten Renn-Sonntag, sowie eine Aufnahme vom hiesigen Kinderhilfsfest. Die Aufnahmen besorgte die Firma Gschw. Moos hier, Kaiserstraße 96.

— Unfall. Ein zirka 2 Jentner schwerer Balken stollte beim Transport in einem Sägewerk im Rheinhafen hier von einem Rollwagen und schlug einem ledigen Tagelöhner vor hier das linke Schienbein ab. Der Verunglückte mußte ins städt. Krankenhaus aufgenommen werden.

— Zusammenstoß. Ein Automobil ist am Samstag auf dem Marktplatz mit einem Straßenbahnwagen zusammengestoßen. Beide Fahrzeuge wurden beschädigt. Personen wurden nicht verletzt.

— Betrüger. Unter dem falschen Vorgeben, er sammle für einen in Not geratenen Hofmusikanten, erschwindelte sich der 53 Jahre alte Musiker Eduard Helbing, sowohl hier als auch in anderen Städten Süddeutschlands zahlreiche Unterstüzungen, wie zum Beispiel in Mannheim, Baden, Speyer und Freiburg. Am Samstag ist es nun gelungen, den Betrüger auf Grund des Signalements hier zu ermitteln und festzunehmen.

— Einbruchdiebstahl. In die Wohnung eines Wirtes in der Kriegstraße hier, bei welchem erst kürzlich ein größerer Gelddiebstahl verübt wurde, schlich sich am Sonntag morgens zwischen 7 und 7.15 Uhr, während der Wirt noch schlief, wieder ein Unbekannter, nachdem er zuvor die Glastüre mittelst einer Schliße geöffnet hatte, und stahl eine Kasse mit 800 Mark. Ein Kind des Bestohlenen bemerkte den Dieb und weckte den Vater, worauf der Täter flüchtete und die Kasse ungedrungen im Keller zurückließ.

— Erbrochen wurde in der Nacht zum Sonntag durch einen Unbekannten die Verkaufsbude beim Engländerblickchen. Es wurden daraus Nahrungs- und Genussmittel im Werte von 45 Mark entwendet.

— Festgenommen wurden: ein lediger hellenloser Artist aus Gemmingen, welcher hier 2 Damenuhren absehen wollte, über deren rechtmäßigen Erwerb er sich nicht ausweisen konnte; ein Fußmann aus Poffenau wegen Hausfriedensbruchs, Beleidigung und Widerstands; ein Tagelöhner aus Donaueschingen, der von der hiesigen Staatsanwaltschaft wegen Fehler- und Körperverletzung verfolgt wird; eine Fabrikarbeiterin aus Altenheim und ein Tagelöhner aus Wenzingen wegen Diebstahls, sowie ein 25 Jahre alter Schlosser aus Weimar wegen Unterschlagung.

— Selbstmord. Hat sich am Samstag ein Fußmann aus Steinmarnen unter der Beschuldigung, er habe seinem Arbeitgeber 36 M. unterschlagen.

— Der Heberfall auf den Großherzog. — Mannheim, 5. Mai. Die hiesigen Blätter besprechen alle voll Enttäuschung die gestrige Bedrohung des Großherzogs bei seiner Fahrt zu den Mannheimer Meirennen durch den jederfals geistesverwirrten arbeitslosen Tapezier Jung und geben, ohne Unterschied der Parteilichkeit, ihrer Freude über den glücklichen Verlauf des Zwischenfalls Ausdruck.

Die Ehefrau Jung teilte dem Berichterstatter der sozialdemokratischen „Vollstimme“ auf Befragen das folgende mit: „Mein Mann hat gestern morgen nach 8 Uhr zum Kaffeein gegangen und gegen halb 12 Uhr zum Mittagessen angetrunken nach Hause gekommen. Auf meine Vorwürfe, die ich ihm dieserhalb machte, versprach er, nachmittags bei Bier mehr zu trinken. Er wolle sich vom Kedarbaum aus das Rennen ansehen. Daß mein Mann den Großherzog beobachtet haben soll, ist mir unerklärlich. Er muß es dann in einem Anfall von Irrsinn getan haben. Er ist gelbeschwach, er hot viel mit Kopf schmerzen zu tun, was darauf zurückzuführen sein dürfte, daß er beim Militär — er diente bei der Kavallerie — eine starke Gehirnerschütterung durch einen Sturz erlitten hat.

Auf weiteres Befragen erklärte Frau Jung noch, daß ihr Mann früher mit seinen etmaligen Arbeitskollegen seinerlei Verlechte unterhalten habe. Er habe weder einem politischen noch gewerkschaftlichen oder sonst einem Verein angehört; auch sei er auf keine Zeitung abonniert gewesen.

Von einem Vorstandsmitglied des Vereins für Teinlerforschung erfahren wir, daß die Familie des Jung von dem genannten Kreis

nicht zu viel erzählt, das Gesichtchen unter dem großen Hut war reizend. Ein zarter, mädchenhafter Duft lag darüber. Die großen blauen Augen waren echte Kinderaugen.

Das Mädchen schlug sie errötend nieder und zog den häßlichen Hut noch tiefer ins Gesicht. Die Rätin winkte glückstrahlend herauf. Julius vergaß die Erwiderung, er sah nur die kleinen Elfenhände nach dem unförmlichen Koffer greifen und ärgerte sich, daß der vierschrittige Kutscher keine Miene machte, der Kleinen zu helfen.

„Rühren Sie sich doch, Mensch!“ jähre er zornentbrannt hinunter.

Der Kutscher erhob sich erschrocken. Schüchtern blickte wieder herauf und eilte in arger Verlegenheit ins Haus.

Julius überfah darüber den eleganten Broom, der eben neben der Mietstutsche hielt; erst als der Schlag sich öffnete und ihm eine große, in kostbaren Pelz gehüllte Dame entstieg, wurde er aufmerksam. Unglaublich, er hatte über diesem Kinde mit den blauen Augen Marwara vergessen.

(Fortsetzung folgt.)

Theater, Kunst und Wissenschaft.

— Karlsruhe, 5. Mai. In der anläßlich des Besuches des bayrischen Prinzregentenpaares morgen Dienstag, den 6. Mai, stattfindenden Festvorstellung „Aida“ ist über den ersten und zweiten Rang, sowie einen Teil des Parterres höchsten Orts verfügt. Die Besucher dieser Vorstellung werden gebeten, in Festkleidern (Herren im Frack, Damen in hellen Kleidern) zu erscheinen. Die erste Wiederholung der Geigerischen Stücke „Der Fremdling“ und „Das Wingerfest“ ist auf Donnerstag, den 8. Mai, angelegt. Heute Montag, den 5. Mai, wird Grillparzer's „Was dem der Lüg“, am Freitag, den 9. Mai, Puccini's „Butterfly“ und am Samstag, den 10. Mai, Hebbels „Genoveva“ gegeben. Für die Pfingstfeiertage sind die „Hugenotten“ und „Götter der Verdingen“ vorgezogen. Das erste Gastspiel von Franz Schönsfeld am 15. Mai wird zugleich die Erstaufführung des Lustspiels „Mein alter Herr“ hängen. Trenssens erste dramatische Arbeit „Sönte Erich-

sen“ wird Ende Mai zum erstenmal in Szene gehen. Auch die Erstaufführung des „Bettelstudent“ wird noch für die, en Monat vorbereitet.

Zum Kaiserpreisfesten in Frankfurt a. M.

— D. Frankfurt a. M., 4. Mai. (Tel.) Die Stadt ist in das Zeichen der festlichen Tage eingetreten. Der Bahnhofsplatz hat einen einheitlichen, wirkungsvollen Schmuck durch Flaggen und blumengekrönte Polonen erhalten. Die zur Festhalle führende Hohenzollernstraße ist in eine via triumphalis umgewandelt.

Inmitten des prächtigen Straßenbildes erhebt sich ein mächtiger Turm, dessen reicher Goldschmuck im Sonnenschein des Tages den farbenfrohen Schmuck übergleicht, während in der Dunkelheit Tausende von Glühlampen ihr Licht von dem Turm ausstrahlen.

Auch in der übrigen Stadt zeigen die Straßen ein festliches Gewand. Gestern abend fanden auf dem Festplatz Konzerte statt, die aus dem gewöhnlichen, geschäftsmäßigen Treiben in die gehobene Stimmung der Sängertage gleichsam hinüberführten. Um 9 Uhr abends wurde ein brillantes Feuerwerk abgebrannt.

Vermischtes.

— Höchst a. M., 5. Mai. (Tel.) Der im benachbarten Nied wohnende 43 Jahre alte Fabrikarbeiter Koch überfiel gestern nachmittag seine 38 Jahre alte Ehefrau, betäubte sie durch Schläge auf den Kopf und erdroffelte sie. Koch, der dem Trunke ergeben ist, lebte mit seiner Familie in Unfrieden und hatte seine Frau und Kinder schon des öfteren mit dem Tode bedroht.

— Tokaha, 5. Mai. (Tel.) Die „Frankf. Ztg.“ meldet von hier: In Sakodate in Nordjapan sind durch ein Feuer über 2000 Häuser zerstört worden. Viele Menschen wurden bei dem Brande verletzt.

unterstützt wird und daß derselbe als geisteschwacher, unheilbarer Querschnitt in die Liste des Vereins eingetragen ist.

Das Mannheimer sozialdemokratische Partei-Latt erklärt alsdann: „Wenn wir angesichts dieser Feststellungen ablehnen, mit in jene Rufe der Entrüstung einzustimmen, die auch nach diesem bedauerlichen Vorkommnis aus leicht zu erlenkenden Gründen da und dort erhoben werden dürften, so verhehlen wir andererseits doch nicht, unserer freudigen Genugtuung darüber Ausdruck zu verleihen, daß Großherzog Friedrich ohne jeden Schaden dem Anschlag entgangen ist, und der Anerkennung dafür, daß er — offenbar in unmittelbarer Erkenntnis des nicht allzuernst zu nehmenden Charakters des Anschlags — sofort alles aufbot, um eine Ausbühung des Vorkommnisses zu verhindern.“

Der Landesfürst setzte nämlich nach dem Vorkommnis am Bahnhofplatz seine Fahrt zu den Rennen ruhig fort, verließ bis zu deren Schluß auf dem Rennplatz, besaßte abends programmäßig die Vorstellung im Hoftheater und fuhr dann, wie vorgesehen, um 10 Uhr nach Karlsruhe zurück.

„Großherzog Friedrich“, so fährt die „Volksstimme“ fort, „ist seit seinem Regierungsantritt so streng bemüht, bei seinem politischen Auftreten die Grenzen einzuhalten, die die Verfassung seiner Stellung gezogen hat, und regierte bisher so einwandfrei als konstitutioneller Fürst, daß er noch niemals zum Gegenstand politischer Erörterungen gemacht, und insbesondere auch in der Presse der kühnsten Einleiten kaum einmal in diesem Zusammenhang genannt worden ist.“

Manheim, 5. Mai. (Frst. Ztg.) Beim ersten Polizei-Berhör erwiderte der Attentäter Jung auf die Frage, was ihn zu der Tat ge-

trieben habe: „Ich hatte einen ganz bestimmten Grund“. Auf die weitere Frage, ob er etwa durch das Los zu der Tat bestimmt worden sei, erklärte er: „Das ist meine Sache, darüber verweigere ich die Auskunft.“

Von anderer Seite wird noch behauptet: Jung habe gesagt, diesmal sei ihm sein Vorhaben mißglückt, aber vielleicht gelinge es ihm später einmal.

Beim Verhör durch den Ersten Staatsanwalt erklärte Jung, er sei Anarchist, erklärte dann aber weiter, er habe sich in großer Not befunden und habe sich deshalb an den Großherzog mit einer Witzschrift wenden wollen. In der Tat wurde unweit des Tatortes ein zerstückter Zettel gefunden, auf dem einige Worte mit der Bitte um Hilfe und der Name Jung standen.

Karlsruhe, 5. Mai. (Tel.) Amtlicherseits wird erklärt, daß es sich bei dem Tapezier Jung um eine geistig minderwertige Persönlichkeit handelt. Darauf deutet auch der Umstand hin, daß Jung im Oktober v. Js. vom Mannheimer Bezirksarzt auf seinen Geisteszustand untersucht worden ist. Vor dem Vorfall hatte Jung zehn Glas Bier getrunken; danach dürfte auch seiner Behauptung, aus Berlin einen auf sein Vorgehen bezüglichen Brief erhalten zu haben, keine allzu große Bedeutung beizumessen sein. Jedenfalls ergab die Durchsichtung seiner Wohnung keinerlei Anhaltspunkte für die Richtigkeit dieser Behauptung.

am 29. August bei Breslau abnehmen. In Polen wird der Kaiser mehrere Tage in der neuen Kaiserpfalz residieren.

Die Armeekorps werden nach den Paraden ihre Brigaden und Divisionen abhalten und an deren Schluß in die Bereitstellungsräume für das Kaisermanöver einrücken. Dieses beginnt am 8. und endigt am 10. September. Die Verwendung zahlreicher Abteilungen wird den großen Fortschritt vor Augen führen, der die Luftfahrt im letzten Jahre gemacht hat. Ueber die Teilnahme von Luftschiffen ist noch nichts Näheres bekannt. Die höheren Stäbe werden wiederum mit den neuesten technischen Nachrichtenmitteln ausgestattet werden.

Da die Manöver in wesentlich kleinerem Rahmen wie 1912 angelegt sind, so wird in diesem Jahre die taktische Schulung der Unterführer und Truppe besonders zur Geltung kommen. Der Aufenthaltsort des kaiserlichen Hauptquartiers und der Manöverleitung steht noch nicht fest. Bestimmungen hierüber werden möglichst lang geheim gehalten, um die Parteiführer in der kriegsmäßigen Lösung ihrer Aufgaben nicht zu beeinflussen.

Telegraphische Kursberichte

Table with multiple columns listing various financial markets and exchange rates, including Frankfurt a. M., Berlin, and London.

Der Einzug des bayerischen Prinzregentenpaares in Karlsruhe

Karlsruhe, 5. Mai. Heute nachmittags 4 Uhr 30 Min. trafen Prinzregent Ludwig von Bayern und Prinzessin Ludwig von Bayern zum offiziellen Besuch am Großh. Hof hier ein. Der Stadtrat hatte aus diesem Anlaß die Einzugstrassen (Kriegs- und Karlsfriedrichstraße) mit Flaggen in bayerischen, badiischen und deutschen Farben geschmückt. Der Marktplatz prangte in besonders schönem Flaggenschmuck. Zahlreiche Masten waren hier mit Wimpeln in deutschen, badiischen und bayerischen Farben geziert und durch Laubgewinde — befestigt mit weißblauen Rosetten — mit einander verbunden. Das Rathaus in seinem Pflanzen- und Blumen schmuck bot einen hübschen Anblick. Die Eingänge zum Fürstensälon waren mit Sträußern, Zier- und Blattpflanzen reichlich dekoriert. Neben deutschen und badiischen Fahnen, trat dort besonders die bayerische Flagge hervor.

Die Ankunft.

Kurz vor 1/5 Uhr trafen das Großherzogspaar, sowie Prinz und Prinzessin Max am Bahnhof ein. Da am Bahnhof großer Empfang stattfand, hatten sich dort eingefunden: der kommandierende General des 14. Armeekorps, Fzhr. v. Hainnein, gen. Huene, der Stadtkommandant von Karlsruhe, sämtliche Mitglieder des Staatsministeriums, der tgl. bayerische außerordentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister Graf von Hoy aus Stuttgart, sowie mehrere bayerische Offiziere, der Landeskommissär für den Kreis Karlsruhe, der Amtsvorstand und der Oberbürgermeister der Stadt Karlsruhe. Ferner bemerkte man eine Abordnung des Kgl. Bayerischen 8. Infanterie-Regiments „Großherzog Friedrich II. von Baden“, bestehend aus Oberst und Regiments-Kommandeur Gannapel, Oberstleutnant beim Stab Großmann, die Majore und Bataillons-Kommandeure Käßlerlein, Schleicher und Wenz zu Niederlahnstein, Major beim Stab, Paulus, Major und Kompaniechef Keupold, sowie eine Abordnung des Bayernvereins „Blau-Weiß“.

Auf dem östlichen Bahnsteig stand die Ehrenkompanie des Leibgrenadier-Regiments mit Fahne und Musik, gestellt von der 8. Kompanie unter Hauptmann von Vinonius, während auf dem Bahnhofplatz vor dem Fürstensälon eine zusammengestellte Eskadron des Leibdragoner-Regiments unter Führung von Rittmeister v. Vinonius Aufstellung genommen hatte. Der Sonderzug mit den hohen Gästen lief pünktlich um 4 Uhr 30 Min., von Stuttgart kommend, in die Bahnhofshalle ein. Die Ehrenkompanie präsentierte und die Musik intonierte die Fürstenhymne. Zunächst entstieg der Prinzregent dem Sonderzug, dem Großherzog durch einen Kuß auf die Wange begrüßt. Es folgte Prinzessin Ludwig, welcher der Großherzog die Hand küßte. Der Prinzregent und Prinzessin Ludwig begrüßten nunmehr Großherzogin Sida sowie Prinz und Prinzessin Max. Alsdann wurden die beiderseitigen Gefolge vorgestellt. Der Prinzregent und der Großherzog, welcher bayerische Oberuniform trug, schritten sodann die Front der Ehrenkompanie ab. Nach dem Abscheiden der Front kehrten der Prinzregent und der Großherzog zum Eingang des Fürstensälon zurück, von wo aus die beiden Fürsten den Vorbeimarsch der Ehrenkompanie entgegennahmen.

Der Prinzregent begab sich nunmehr mit dem Großherzog, nachdem er noch den Bayernverein „Blau-Weiß“ begrüßt hatte, nach dem Fürstensälon. Hier hatte inzwischen Oberbürgermeister Siegrist der Prinzessin Ludwig einen prächtigen Rosenkranz mit einer Schleife in den Farben der Stadt überreicht. Auch der „Bayernverein Blau-Weiß“ ließ durch weißgekleidete Mädchen der hohen Frau einen Rosenkranz überreichen, den die Prinzessin hoch erfreut entgegennahm.

Die hohen Herrschaften begaben sich nach kurzem Aufenthalt zu den bereitstehenden Wagen. Bei Erscheinen des Großherzogspaares mit den hohen Gästen vor dem Fürstensälon brach das auf dem Bahnhofplatz zahlreich anwesende Publikum in begeisterte Hochrufe aus, wofür der Prinzregent sichtlich erfreut dankte.

Die Fahrt nach dem Großh. Residenzschloß.

Auf der Fahrt vom Bahnhof nach dem Großh. Residenzschloß sah der Prinzregent neben dem Großherzog in einem vier-spännigen Calawagen mit Spitzenreitern, der von zwei Abteilungen des Leibdragoner-Regiments eskortiert war. Im nächsten Wagen folgte Prinzessin Ludwig und Großherzogin Sida. Ein zahlreiches Publikum, das in den Einzugstrassen Spalier bildete, bereitete den hohen Gästen sowie dem Großherzogspaar herzliche Ovationen. Die Schulan hatten aus Anlaß des Einzugs des Prinzregentenpaares frei.

Der Empfang im Großh. Residenzschloß.

Am Portal des Großh. Residenzschlosses empfing Großherzogin Luise das Prinzregentenpaar in außerordentlich herzlicher Weise. Der Prinzregent und Gemahlin nahmen Wohnung im Residenzschloß (sogen. Kaiserquartier). Im Gefolge der königlichen Gäste befanden sich: Oberhofmeisterin Gräfin Ebrecht von Dürheim-Montmartin, Hof-

dame Freiin v. Kesting, Hofmarschall Freiherr v. Laßberg, Erzellenz, Staatsrat und Kabinettschef Ritter von Dandi, Generalleutnant und Generaladjutant Walther Walderstätten, Erz., Oberstleutnant und Flügeladjutant Fzhr. v. Leonrod, Obermedizinalrat Dr. v. Höflin, Oberleutnant und Ordonanz-offizier, Kausmerjunker, Fzhr. v. und zu der Tann.

Der Ehrendienst für den Prinzregenten besteht aus Generalleutnant z. D. Schöpfelin, Kammerherr und Hofmeister a. D. Freiherr von und zu Bodman, Oberst von Hülsen, Chef des Generalstabs des 14. Armeekorps, Rittmeister und Eskadronschef Freiherr von Podewils. Für die Prinzessin aus: Frau von Brauer, geb. Freiin von Holzinger-Berlett, Oberschloßhauptmann Freiherr von Selbeneck.

Heute abend findet im Residenzschloß große Tafel statt, zu welcher zahlreiche Einladungen ergangen sind, u. a. an den tgl. bayerischen außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Minister Grafen von Hoy und den k. u. k. österreichisch-ungarischen außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Minister Grafen Dr. Veleste-Rozibrodzki, beide in Stuttgart wohnhaft.

Von der Luftschiffahrt.

Zürich, 3. Mai. Infolge eines plötzlichen Windstoßes stürzte der Schweizer Koch auf dem Flugplatz Dübendorf aus 100 Meter Höhe ab und wurde schwerverletzt unter den Trümmern seines Apparates hervorgezogen. Koch ist später seinen Verletzungen erlegen.

Das neue Zeppelin-Flugschiff.

Friedrichshafen, 5. Mai. Das neue Zeppelin-Luftschiff „Sachsen“ stieg gestern vormittags 6 1/2 Uhr hier zu seinem ersten großen Ueberlandfluge auf und erlösch um 8 1/2 Uhr über Augsburg. Um 10 1/2 Uhr erfolgte die Rückfahrt nach Friedrichshafen, wo das Luftschiff kurz nach 1 Uhr landete. Auf dem Flugplatz in Augsburg hatten sich etwa 50 000 Zuschauer eingefunden.

Friedrichshafen, 5. Mai. Für Mittwoch ist die Ueberführung des Delag-Luftschiffes „Sachsen“ nach Baden-Dos beabsichtigt.

Letzte Telegramme der „Badischen Presse“.

Berlin, 5. Mai. Der frühere Reichstags- und Landtagsabgeordnete, Eisenbahndirektor a. D. Karl Schrader ist gestern abend im 79. Lebensjahre nach kurzer Krankheit an einer Lungenentzündung gestorben.

Paris, 5. Mai. Nach einer Blättermeldung aus Madrid wurden in Valencia in einer von Katholiken abgehaltenen Versammlung von einer Gruppe von Radikalen auf mehrere Franziskanermönche Revolvergeschosse abgegeben. Die Mönche wurden schwer verletzt.

Petersburg, 5. Mai. (Privattelegr.) Der Zar reist mit dem Minister des Aeußeren Sazonow am 23. Mai nach Berlin zur Hochzeit der Kaiserin. Wie es heißt, ist ein zehntägiger Aufenthalt in Aussicht genommen.

Konstantinopel, 5. Mai. Auf der Reede von Guesar an der Spitze von Kleinasien wurde am 1. Mai ein feindliches Kriegsschiff, das sich der Küste näherte, von den Küstenbatterien beschossen; es erlitt am Vordersteil und an Backbord Beschädigungen. Seine Kanonen am Vordersteil und am Steuerbord wurden zum Schweigen gebracht. Das Geschiff dauerte über eine Stunde.

Mexiko, 4. Mai. Der britische Gesandte überreichte dem Präsidenten Gueria die Anerkennung der englischen Regierung mit einem Handschreiben König Georgs.

Die „Imperator“-Reise des Kaisers.

Hamburg, 5. Mai. Das Programm für die viel besprochene „Imperator“-Reise des Kaisers ist nach mehrfachen Änderungen jetzt folgenbermaßen festgesetzt worden: Am 7. Juli tritt der Kaiser von Kiel aus an Bord der „Hohenzollern“ seine Nordlandreise an. Die Fahrt geht zuerst nach dem Kaiser-Wilhelm-Kanal, nach Kuzhauen.

Von dort geht der Kaiser an Bord des „Imperator“ und am 8. Juli scheidet der „Imperator“ in See, kehrt aber schon am 9. zurück. Der Kaiser geht dann seine Reise auf der „Hohenzollern“ nach Norwegen fort.

An der „Imperator“-Reise sollen die feinerzeit geladenen Gäste teilnehmen, soweit es ihre Zeit erlaubt.

Vom Kaisermanöver 1913.

Berlin, 5. Mai. Das diesjährige Kaisermanöver zwischen dem 5. und 6. Armeekorps wird auf dem für Preußen so denkwürdigen Boden der Provinz Schlesien stattfinden. Vor dem Kaisermanöver wird der Kaiser die große Parade über das 5. Armeekorps am 26. August bei Posen, über das 6. Armeekorps

Wetterbericht des Zentralb. f. Meteorologie u. Hydrographie vom 5. Mai 1913.

Die Luftdruckverteilung hat sich seit vorgestern sehr ungünstig gestaltet. Während hoher Druck den Nordosten Europas bedeckt, bildet das Festland ein ausgedehntes Gebiet niedrigen Druckes, das mehrere flache Minima, so über Frankreich, den Niederlanden, Oberitalien und zischen Oer und Weichsel enthält. Das Wetter ist deshalb überall trüb und regnerisch; die Temperaturen sind erheblich gesunken, so daß bei Aufklaren Nachtfrostgefahr besteht. Die Luftdruckverteilung wird sich voraussichtlich porerst nicht günstiger gestalten; es ist deshalb meist trübes und kühles Wetter mit Niederschlägen zu erwarten.

Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe.

Table with columns: Mai, Barometer, Thermometer, Wind, etc.

Höchste Temperatur am 4. Mai = 17,4, niedrigste in der darauffolgenden Nacht 6,4.

Niederschlagsmenge, gemessen am 5. Mai, 7,26 mm = 1,0 mm.

Wetternachrichten aus dem Süden vom 5. Mai früh. Lugano bedeckt 11 Grad, Biarriz bedeckt 11 Grad, Perpignan bedeckt 11 Grad, Nizza heiter 13 Grad, Triest bedeckt 14 Grad, Florenz bedeckt 12 Grad, Rom bedeckt 14 Grad, Cagliari wolkig 13 Grad, Brindisi wolkenlos 16 Grad.

Das Toilettengeheimnis

vieler Frauen und Mädchen beruht auf der täglichen Anwendung der Wierhobolin-Seife mit ihrer eigenartigen Wirkung auf die Haut, wie sie eben keine andere Toiletteseife besitzt.

Unsere heutige Mittagaussgabe Nr. 204 umfaßt 10 Seiten; die Abendaussgabe Nr. 205 umfaßt 10 Seiten; zusammen

20 Seiten.

Frankreich und seine Militärvorlage.

(Von unserem Korrespondenten.)

Paris, 4. Mai.

Der Agitationsausschuss der vereinigten radikalen und radikalsozialen Parteien verbreitet eine Broschüre über die geplante Wiedereinführung der dreijährigen Dienstzeit in der französischen Armee, worin er zu folgendem Ergebnisse kommt: „Der Wert des dienenden Soldaten wird durch die dreijährige Dienstzeit nicht nur nicht vermehrt; dieser Wert wird herabgesetzt, weil der Soldat sich im dritten Jahre ständig lagern muß, daß dieses für ihn verlorene Zeit ist. Der einzige Gewinn aber, den man aus einem dritten Dienstjahr zieht, ist eine Erhöhung des Jahresbudgets um 200 Millionen und eine Verarmung des Landes, dessen Produktion man gewalttätig einschränkt.“

Man muß die Lage ruhig betrachten. Es wäre Wahnsinn, dem Lande eine drückende Last aufzuerlegen, die es nur schwächt, ohne der Armee zu nützen. Es wäre ein Verbrechen, den Aufschwung von Wissenschaft, Kunst und Handel, Landwirtschaft und Industrie zu unterbinden, indem man allen Bürgern ein drittes Militärlager auferlegt, ohne daß die Notwendigkeit dies gebietet.“

Den vereinigten radikalen und radikalsozialen Parteien gehören in der Kammer 257 Mitglieder an. Wenn von diesen auch eine Minderheit, darunter die gegenwärtigen Minister Ribot, Klotz, Dumont, Massé, Clementel und Boutteig sich im Prinzip für ein drittes Dienstjahr der aktiven Armee ausgesprochen haben, geht doch aus der Erklärung des Agitationsausschusses hervor, daß die große Mehrheit gegen die Wiedereinführung der dreijährigen Dienstzeit ist. Entschiedene Gegner derselben sind aber weiterhin die 72 geeinigten Sozialisten unter Führung Jaures und die 30 unabhängigen Sozialisten. Damit besitzen die Gegner der dreijährigen Dienstzeit in der 597 Mitglieder zählenden Kammer die Mehrheit. Mögen sich Regierung, oberster Kriegsrat und selbst die Armeekommission der Kammer für dieselbe aussprechen, unter den gegenwärtigen Verhältnissen wird diese selbst jede derartige Vorlage ablehnen.

Diese durch ein einfaches Zahlenbeispiel zu beweisende Tatsache kann nicht scharf genug hervorgehoben werden. Die Pariser Presse ist mit Ausnahme einiger Parteiblätter extrem nationalistisch gefärbt und damit für jede Militärförderung zu haben. Aus diesen Blättern aber schöpft das Ausland größtenteils seine Kenntnis der französischen Politik.

Das Ministerium Barthou sieht dagegen klar. Er weiß genau, daß die vom Kriegsminister Etienne eingebrachte Militärvorlage kaum noch Aussicht auf Erfolg hat. Sie verlangt die allgemeine Einführung der dreijährigen Dienstzeit, um mit dem so gewonnenen Soldatenmaterial neue Regimenter und Batterien aufzustellen. Etwas gemäßigter ist bereits die Vorlage der beiden Abgeordneten Reinach und de Montebello, über die im Augenblick die Armeekommission berät. Reinach-de Montebello fordern für die Truppenkörper der Armee eine Mindeststärke, unter welcher in Friedenszeiten niemals heruntergegangen werden darf. Diese Mindeststärke hat der oberste Kriegsrat festgesetzt, wobei die an der Grenze stehenden Armeekorps höhere Mannschaftsbestände als die Truppen im Inneren zugewiesen erhalten haben. Die Armeekommission soll nun prüfen, auf welche Weise es erreicht werden kann, daß diese Mindeststärke niemals verringert werden. Die Anhänger der dreijährigen Dienstzeit rufen natürlich, nur diese könne die genügende Garantie dafür bieten. Andererseits sind zahlreiche Anhänger der 30monatigen Dienstzeit für den Reinach-de Montebellosen Vorschlag zu haben, weil nach ihrer Ansicht bereits dadurch ein dauernder Bestand der französischen Armee in der vom obersten Kriegsrat festgesetzten Stärke erreicht werden kann.

In dem Augenblicke, wo Kriegsminister Etienne den obersten Kriegsrat einberief, um die Mindeststärke für den Reinach-de Montebellosen Vorschlag festsetzen zu lassen, gab er zu, daß die Regierung bereit ist, ihre eigene Vorlage fallen zu lassen. Damit hat sie Tor und Tür für neue Anträge geöffnet. Die Kommission, die ihrerseits jetzt weiß, daß die Regierung nicht auf ihrer Vorlage besteht, sucht selbst nach Vermittlungsvorschlägen. Mehrere ihrer Mitglieder haben Anträge eingebracht, die in den Sitzungen der nächsten beiden Wochen beraten werden. Noch mehr Militärvorlagen arbeiten aber die Zeitungsredaktionen aus. Jeder als Redakteur tätige Major a. D. fühlt sich berufen, der Kommission einen eigenen Entwurf zu empfehlen. Der „Petit Parisien“, die Zeitung der Pariser Concierges, hat sogar auf drei Spalten eine eigene Militärvorlage veröffentlicht und sie der Kammer zur Annahme empfohlen.

Es ist ein wirres Durcheinander, in dem noch niemand vorherzusehen kann, wohin die Kommissionsberatungen führen werden. Vor allem ist aber zu betonen, daß die Beschlüsse der Armeekommission noch keinesfalls die künftige Militärvorlage festlegen werden. Die am 6. Mai zusammentretende Kammer dürfte bei der Beratung des Militärgesetzes manche Überlegungen dringen und zahlreiche Beschlüsse der Armeekommission ändern oder gar über den Haufen werfen. Wahrscheinlich wird die Militärrückbildung der französischen Armee erst in der Kammer selbst ihre entscheidende Gestaltung erhalten.

Die Programmrede des französischen Ministerpräsidenten.

(Tel. Bericht.)

Paris, 5. Mai. (Priv.) Die heute früh gemeldete Programmrede, die Ministerpräsident Barthou am Sonntag in Caen gehalten hat, zeigt, daß er trotz der Enttäuschungen, die er in seiner kurzen Regierungszeit bereits erfahren hat, noch immer ein gewiegter Taktiker ist. Die Hauptsache bleibt für ihn, die Militärvorlage der dreijährigen Dienstzeit möglichst rasch zum Siege zu führen und zu diesem Zwecke sucht er die Opposition innerhalb der radikalen Partei dadurch zu beschwichtigen, daß er in allen übrigen Punkten den Radikalen mehr als je entgegenkommt. Schon im Eingang seiner Rede ergab sich das, als er den Verdacht zurückwies, daß er der Gefangene der Reaktion sei und die Militärrückbildung nur als Mittel ansehe, um alle übrigen Reformen hinauszuschieben. Dann entwickelte er allerdings die Gründe des Dreijahresgesetzes ganz im Sinne der Nationalisten, aber ohne Großsprechererei und ohne die beliebten Verdächtigungen der deutschen Abkömmlinge gegen Frankreich. Er sagte bloß, daß der Balkanrieg auf der einen und die deutschen Rüstungen auf der andern Seite eine neue Lage geschaffen haben, der Frank-

reich nur dadurch Rechnung tragen könne, daß es ebenfalls seine Kriegsbereitschaft erhöhe, und dazu besäße es kein anderes Mittel als die Dienstzeit ohne jede Ausnahme von zwei auf drei Jahre zu erhöhen. Wenn das Kabinett Barthou seine Grobkritik darauf beschränkt, die beiden Budgets für 1913 und 1914 zustande zu bringen und die dreijährige Dienstzeit einzuführen, so würde es schon eine sehr ehrenvolle Stellung in der Geschichte der dritten Republik erhalten.

Die Rede Barthous selbst, namentlich die Stelle über die Militärvorlage, findet in einem ansehnlichen Teil der Presse lebhafteste Zustimmung. Die konservative Presse bedauert jedoch, daß der Minister sich verpflichtet gefühlt habe, den Radikalen das Zugeständnis zu machen, bei dieser Gelegenheit auch über die Verweltlichungspolitik und die Einkommensteuer zu sprechen. Der „Figaro“ meint, diese Konzessionen seien wenig lobenswert. In diesem schwierigen, vielleicht entscheidenden Zeitpunkt wäre es gefährlich, die Parteizerrissenheit noch mehr zu betonen, den Kredit zu lähmen und die Sparrer zu beunruhigen.

Der frühere Ministerpräsident Clemenceau tritt in einem Leitartikel seines heute zum ersten Male erscheinenden Blattes „Homme libre“ nachdrücklich für die Verstärkung des französischen Heeres ein, indem er u. a. schreibt: „Es wäre unbegreiflich, wenn das französische Volk, dem jede Idee einer Herausforderung fremd ist, zögern würde, für eine Verteidigung Opfer zu bringen, jenen ähnlich, die in dem benachbarten Reich durch eine Politik erzielt werden, welche in Frankreich und anderwärts Besorgnisse vor Angriffen erweckt.“

Wie in parlamentarischen Kreisen verlautet, wird ein regierungstreuer Deputierter in der nächsten Kammer Sitzung die Regierung über die vom Ministerpräsidenten im „Temps“ angelegte Zurückhaltung der am 1. Oktober freiwerdenden Jahresschiffe interpellieren. Dem Ministerpräsidenten wird dadurch Gelegenheit gegeben werden, sich über diese Frage eingehend zu äußern und von der Kammer hierüber ein ungewichtiges Votum zu erlangen. In Regierungskreisen ist man überzeugt, daß die überwiegende Mehrheit der Kammer der geplanten Maßnahme ihre Zustimmung erteilen wird. Die Deputierten, die soeben mit ihren Wählern in Berührung getreten seien, hätten die Erkenntnis erlangt, daß die Bevölkerung von der Notwendigkeit des ihr auferlegten Opfers durchdrungen sei. Die Beratung des Gesetzes über die dreijährige Dienstzeit selbst dürfte kaum vor dem 20. Mai beginnen.

Ämtliche Nachrichten.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unterm 24. April 1913 gnädigst geruht, den Hofmeister Albin Aurb in Waldkirch auf sein untertänigstes Ansuchen wegen vorgerückten Alters unter Anerkennung seiner langjährigen treugeleisteten Dienste und unter Verleihung des Titels Forstrat in den Ruhestand zu versetzen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unterm 24. April 1913 gnädigst geruht, den Oberbaurat Friedrich Kriebel bei der Forst- und Domänenverwaltung dem Finanzministerium zur Dienstleistung zuzuteilen.

Badische Chronik.

Karlsruhe, 5. Mai. Es wurde aufgefunden: am 13. April auf dem Bahnhof in Bretten ein Geldbeutel mit 250 Mark; am 18. April auf dem Bahnhof in Mauer der Betrag von 15.10 Mark; am 18. April auf dem Bahnhof in Heidelberg der Betrag von 2.25 Mark.

Mannheim, 5. Mai. Ein tödlicher Unglücksfall ereignete sich in der Nacht von Samstag auf Sonntag in einem Rheinauer Fabrikarwesen. Der 18 Jahre alte Fabrikarbeiter Johann Herzog aus Sandhausen, jetzt wohnhaft in Hohenheim, geriet in die Transmissions- und wurde von der Welle so an die Wand geschleudert, daß er sofort tot war.

Mannheim, 5. Mai. Der 35 Jahre alte Schreiner Karl Zint verlor heute früh 5 Uhr vor dem Café Merkur seiner Geliebten, der 43 Jahre alten Christine Stein, nach einem kurzen Wortwechsel 3 Stiche in den Rücken und brachte sich dann selbst mehrere Stiche in die Brust und die linke Schulter bei. Beide sind schwer verletzt.

Neudargenau, 5. Mai. Am Samstag morgen wurde vom hiesigen Förstpersonal in der Schutzhütte am Neckar-Lochtopf der Leichnam einer Oberwärterin einer Personenheilstation aufgefunden. Sie hatte sich durch Zyankali vergiftet und außerdem mit einem Rasiermesser noch die Pulsader am linken Arm geöffnet. Das Motiv zur Tat ist unbekannt.

Mendfeld (N. Wertheim), 5. Mai. Der Großherzog hat die Patente beim 7. Sohne des Steinhauers Lorenz Grein hier übernommen.

Freiburg, 5. Mai. Der Stadtrat hat dem Entwurf über die Eingemeindung des Baderorts Rittenweiler mit rund 1000 Einwohnern zugestimmt und wird dem Bürgerausschuss demnächst eine Vorlage zustellen. — Unsere Volksschulen sind zu Beginn des Schuljahres 1913/14 von insgesamt 9092 Schülern besucht gewesen, was gegen das Vorjahr ein Mehr von 261 Schülern bedeutet. — Der Armeeaufwand der Stadt. Ortsökonomie hat im letzten Jahre die Summe von 128 647 Mark betragen.

Donaueschingen, 5. Mai. Fürst von Fürstenberg wurde vom Kaiser Franz Joseph von Österreich zum Major im Landwehr-Alanen-Regiment in Stoderau bei Wien ernannt.

Kirchen (N. Lörrach), 5. Mai. Der sogenannte „Rach-Nasenstrich“ im Rhein ist gegenwärtig hier im vollen Gange. Für den Fischer ist dieses Jahr eine äußerst reichliche Ernte gesoten. Ein Mann fängt pro Tag 1—2 Zentner Fische allein. Es ist dies den Fischern besonders in dieser Gegend wohl zu gönnen, da voriges Jahr der „Nasenstrich“ vollständig fehlschlug.

und überhaupt der Fischfang infolge der Rheinschiffahrt mit Dampfzügen von Jahr zu Jahr zurückgeht.

Karlsruhe, 5. Mai. Vom großh. Finanzministerium ist dem Vorstehen des Fürstbischöflichen ein Schreiben zugegangen, das in die Bahnfrage die gewünschte Klarheit bringt. Es heißt darin u. a., als Ausgangspunkt der Bahn könne nur Karlsruhe in Betracht kommen, als Linienführung etwa das Demmelische Projekt von 1906. Eine Abzweigung von Ueberlingen a. R. nach Singen sei unwirksam und würde die Bahn nur verteuern. Der Anschluß an die Schweizerbahn habe kein Interesse für die Mehrzahl der Hörgemeinden und liege nicht im Landesinteresse.

Zur bevorstehenden Landtagswahl.

Karlsruhe, 5. Mai. Zwischen der nationalliberalen Partei und der fortschrittlichen Volkspartei in Baden ist für die kommenden Landtagswahlen nunmehr ein Wahlabkommen für sämtliche Wahlkreise des Landes mit Ausnahme der Stadt Mannheim getroffen worden. Darin wird die gegenwärtige Unterstützung der aufgestellten Kandidaten zugesichert. Das Abkommen wurde abgeschlossen, „um die Bildung einer liberal-konservativen Mehrheit im Landtag zu verhindern und dem Liberalismus den ihm zukommenden Einfluß in der Volksvertretung zu sichern“. Das Abkommen wurde von den beiderseitigen Vertretern der Parteien, die gestern tagten, genehmigt.

Berufungen und Kongresse.

Karlsruhe, 5. Mai. Am letzten Samstag kamen in Karlsruhe der Vorstand des Verbandes Badischer Gewerkschaftsmänner und der Vorstand des Vereins Badischer Handelslehrer zusammen, um Standesangelegenheiten zu beraten. Die dreistündige Aussprache zeitigte ein schönes Resultat: Rünftighin wollen Gewerbe- und Handelslehrer ihre Interessen möglichst gemeinsam vertreten, wenn nicht gerade die Eigenart des einzelnen Berufs etwas anderes verlangt.

Bruchsal, 5. Mai. Eine hier unter dem Vorsitz des Oberbürgermeisters Dr. Gläffing aus Darmstadt abgehaltene Sitzung des Zentralausschusses des Badenklub für Baden, Hessen, Bayern und Preußen (teilweise) beschäftigte sich mit den Vorbereitungen zu der am 24. und 25. Mai in Heidelberg stattfindenden Jahresversammlung.

Heidelberg, 5. Mai. Im „Lannhäuser“ tagte gestern die Landesversammlung des Verbandes der Badischen Zollbeamten. Die Verhandlungen begannen mit einer Vertreterversammlung vormittags 11 Uhr, der dann ein gemeinsames Mittagessen folgte. Nachmittags fand dann die eigentliche Mitgliederversammlung statt, an der 60 Personen teilnahmen. Die Verhandlungen waren größtenteils interner Natur. Der nächste Verbandstag wird in Konstanz abgehalten.

Wertheim, 5. Mai. Für die Lehrer und Lehrerinnen des Bezirks fand in der Turnhalle zu Wertheim die vorgeschriebene amtliche Konferenz durch den Vorstand des Kreis-Schulamtes Tauberbischofsheim, Herrn Kreis-Schulrat Dr. Wintermantel, statt. Hauptberatungsgegenstand war der Turnunterricht an der Volksschule, über welchen Herr Direktor Dr. Köpf von der Turnlehrerbildungsanstalt Karlsruhe eingehend referierte und durch Turnlehrer an der Volksschule Wertheim einige Turnübungen vorführen ließ, welche die Lehrenden recht präzis machten. Daran schlossen sich Turnspiele an. Nach dem amtlichen Teil folgten die beiden Herren der Einladung der freien Lehrerkonferenz in den Saal „zur Kette“, wo der Vorsitzende, Hauptlehrer Erles von Wertheim, den Toast auf dieselben ausbrachte. Im Verlauf des gemütlichen Besammeneins hielt Herr Kreis-Schulrat Dr. Wintermantel eine Ansprache, in der er das Turnen als eine nationale Sache feierte, auf den „Jugenddeutsches Landbund“ hinwies und auf den Vorstand in Baden, unseren hohen Landesfürsten, ein Hoch ausbrachte. In launigen Worten schloß Herr Turndirektor Dr. Köpf einige Episoden aus seiner Jugendzeit, wo er in dem Lehrerverein Schoppsheim aufgewachsen war und feierte in seinem Toaste das deutsche Lehrerverein.

Singen, 5. Mai. Der Verband badischer Schreinermeister hält seine diesjährige Landesversammlung am 15. Juni hier ab. A. Konstanz, 5. Mai. Im Herbst d. J. soll eine internationale Zusammenkunft der reichsdeutschen, schweizerischen, österreichischen und französischen Presse in Konstanz stattfinden. Die bayerischen Pressevertreter treffen sich in Lindau, um sich von da mit Sonderdampfer nach Konstanz zu begeben. Auf der Fahrt sollen die österreichischen, schweizerischen und württembergischen Journalisten an Bord genommen werden. (Nach den „Konstanzer Nachrichten“ ist in Konstanz von einer solchen Presse-tagung noch nichts bekannt.)

Wieder auf dem Damm.

Da eine schwere Nervenkur mich ganz entkräftet hatte und die verschiedenen Mittel keine Besserung herbeiführten, so nahm ich endlich meine Zuflucht zu Scotts Emulsion, die schon meine Kinder an harten Geschwüchen hatte werden lassen. Bereits nach wenigen Wochen bessere ich mein Zustand so, daß ich wieder schlafen konnte, Appetit bekam und meine Kräfte deutlich zunehmen fühlte. Bald bemerkte ich täglich wieder eine halbe Stunde zu gehen, und heute bin ich wieder so auf dem Damm, daß ich meinen Pflichten gegen meine fünf Kinder wieder ganz nachkommen kann. Ich verbrachte im ganzen 6 Flaschen Scotts Emulsion u. erzielte dabei eine Gewichtszunahme von 10 Pfund.“

Oberwaldenburg, Ritterstr. 6. (102.) Frau Ida Hoffmann. 17. Juli 1911.

Als Kräftigungsmittel in der Genesungszeit kommt Scotts Emulsion ganz besondere Bedeutung zu. Schmachhaft, leicht verdaulich und die Lust anregend, ist Scotts Emulsion gleich empfehlenswert für jung oder alt; aber es muß die echte Scotts Emulsion sein, denn nur diese ist seit Jahrzehnten erprobt, in allen Ländern eingeführt und geschätzt.

Scotts Emulsion wird von uns ausschließlich im großen verkauft, und zwar nie los nach Gewicht oder Maß, sondern nur in verpackten Originalflaschen in Baden mit unserer Schutzmarke (Fischer mit dem Fisch). Scott & Boman, G. m. b. H., Frankfurt a. M. Bestandteile: Reinster Weizenkeim-Extrakt 150 g, prima Glycerin 50 g, unterphosphorsaurer Kalk 4 g, unterphosphorsaurer Natrium 20 g, Pulv. Tragant 3 g, feinstes Arab. Gummi 5 g, Pulv. Waizer 120 g, Alkohol 11 g. Hierzu aromatische Emulsion mit Jod, Mandel- und Glycerinextrakt je 2 Tropfen.

Englisch, Französisch, Italienisch, Spanisch.

Abend-Unterricht.

Rasche Erlernung der Umgangssprache und der Schriftsprache. Honorar bei wöchentlich 2 Abende (8—10 Uhr) per Monat 5 M. Anmeldungen unter Nr. 8864 an die Exp. der „Bad. Presse“ erb. 66

Schreibmaschine

(Sich) samt Tisch u. Stuhl, f. nur 120 M. — zu verkaufen. Anruf. mittags u. 1—2 u. abends u. 18—8 Uhr. Marktplatzstr. 16. A. St. r.; ebendasselbst. Kusling-Vertrieb. (27 St.) französisch, für 12.—

CHAMPAGNE VIX-BARA Centrale AVIZE (CHAMPAGNE) In Frankreich auf Flaschen gefüllt In Deutschland auf Flaschen gefüllt durch den Weinhan. selbst zu beziehen In Karlsruhe zu beziehen durch Carl Baumann, Akademiestr. 20 u. St. Esman, Kaiserstr. 229. 8851a

Privatpargessellschaft in Karlsruhe.

Vom 1. Mai 1913 ab werden die Kassenstunden für den Einlagen-Vorteil bis

nachmittags 1/1 Uhr und Samstags bis 1 Uhr ausgedehnt. — Am Samstag nachmittag bleibt die Kasse von 1 Uhr ab geschlossen.

7336.3.3
Der Verwaltungsrat.

Feuerbestattungs-Verein Karlsruhe (e. V.)

Alle Anhänger der Feuerbestattung laden wir hierdurch zum Eintritt in unseren seit 12 Jahren bestehenden, über 600 Mitglieder zählenden Verein ein.

Jahresbeitrag 3 Mk. Für Mitglieder Herabsetzung der Einäscherungstaxen in allen 3 Bestattungsklassen auf die Hälfte. 6560

Anmeldung, an Oberbuchhalter Wildenthaler (Rathaus).

Grundstücks-Zwangsvorsteigerung.

Grundstück: Gemarkung Karlsruhe-Ruppurr Lsg.-Nr. 10028: 28 a 81 qm Wiese, Gemarkung Reich- und Spitzwiese, Eigentümer: Baumeister Ludwig Reich in Karlsruhe, Schätzung: 8600 Mk.

Vorsteigerungstermin: Dienstag, den 20. Mai 1913, vormittags 9 Uhr im Notariatsgebäude, Adlerstraße 25.

Wünschliche Räumlichkeiten gebührenfrei beim Notariat, Karlsruhe, den 31. März 1913. 5964

Groß. Notariat VIII als Vollstreckungsgericht.

Nadel- und Buchennutzholz-Submission.

Groß. Forstamt Staufen II verkauft im Wege des schriftlichen Angebotes: a) Aus den Domänenwäldern Gannwald, Gadenbrunn, Schindler in Untermüntertal und Pfaffenbach bei St. Trudbert in Obermüntertal 699 Nadelholzstämme und -Abschnitte aller Klassen mit 538 Fhm. in 3 Losen sowie 58 Buchenstämme II.-IV. Klasse mit 68 Fhm. in 1 Lose. b) Aus dem Gemeindegewald von Untermüntertal 242 Buchenstämme I.-V. Klasse mit 265 Fhm. in 5 Losen.

Forstwart Trudp. Groß in Untermüntertal, jetzt im Domänenwald, Gemeindegewaldhüter Wiesler, Gutmann und Ederle in Untermüntertal im Gemeindegewald vor.

Die Angebote sind nach Sortimenten getrennt für 1 Fhm. zu stellen und spätestens bis Freitag, den 9. Mai, vormittags 10 Uhr, schriftlich, verschlossen, mit der Aufschrift „Angebot auf Nadelholz“ versehen beim Groß. Forstamt Staufen II einzureichen, wofür zu dieser Zeit die Eröffnung eines Angebotes gilt als Annahme der Verkaufsbedingungen. Kostenscheinliche sind beim Forstamt erhältlich, wofür auch die Bedingungen eingesehen werden können. Zahlungsfrist bis 1. Dezember 1913. 3379a

Ermatingen :: Am Bodensee.

Schloss Wolfsberg.

Alberühmte Fremdenpension in geschützter, staubfreier Lage, in nächster Nähe von herrlichen Wäldern, Prachtvoller Rundblick auf See und die Voralberge. Eigene Landwirtschaft. Mod. Einrichtungen. Pension von Fr. 6.— an.

Prospekte gratis. 2981a C. Bürgel, Besitzer.

In kurzer Zeit stehen Sie mit Käufer oder Teilhaber

für Fabriken, Hotels, Geschäfte aller Branchen etc. in Verbindung durch **Albert Müller, Karlsruhe, Kaiserstr. 167. Telefon 3381**

Gegründet 1902. Nachweisbar einige tausend Kapitalisten vorgemerkt. Rücksprache kostenlos. Kein Inzeraten-Unternehmen. Für Käufer und Beteiligungsinteressenten la. Gelegenheiten.

Betriebskapital

Jeber Höhe, ohne Unterlag, durch Übergabe guter Akzepten reell u. diskret. KEIN Akzeptenkauf. Offerten mit Rückporto unter N. 2774 bef. Invalidendank, Ann.-Expedit., Köln. 1182a

Teilhaber gesucht

Stiller oder tätiger

zur Umwandlung eines aufstrebenden Fabrikgeschäftes (Wälder) in e. G. m. b. H. Mindestens Mk. 50 000 erforderlich. Angebote unter Nr. 3351a an die Expedition der „Bad. Presse“ erb. 3.2

Am Bodensee, für Privatitz od. Geflügel-

sucht geeig. Anwei., direkt a. See geleg., mit 5 Z. Stall, Scheuer, Waschk., 3128a

mit 2 1/2 Morg. Gart. a. See um nur 20000 bei 5000 Anz. zu verkaufen. Näh. B. A. Herrmann, Stuttgart, Kotebühlstr. 7.

Dampfmaschine

mit stehendem Kesselsessel, ca. 20000, auf Eisenfundament montiert, ferner fast neue

Melasse-Futtermilchmaschine

sehr billig zu verkaufen. 7365

G. Heilmann, Maschinenbau- u. Autoreparatur, Untertal 3, Karlsruhe. — Telefon 36

Zu verkaufen:

3jähr. Fuchswallach

als Reit- oder Wagenpferd geeignet, preiswert zu verkaufen. 316604

Wulach bei Karlsruhe bei K. Langohr, Hauptstr. 69.

Ein gut erhaltenes Gitz- u. Diegwagen ist zu verkaufen. 316918

Offenweinstr. 11, 4. Etod, rechts.

Bäckerei

zu verpachten, in Bruchsal, zum Preis von 800 Mk. Zu erfragen: Württembergstr. 69. 316785

Für Wirte!

Ein noch wenig gebrauchtes französisches Billard wird wegen Abzug billig verkauft. 3894a3.1

Nähere Auskunft erteilt Robert Heil Zur Werderbrücke, Wörzheim.

Für Metzger.

Eine Fleischdurchschneidmaschine (freitreibend), eine Wurstpresse u. eine massive Schmalzpresse sind billig zu verkaufen. 7643.2.1

Wöhrstraße Nr. 45, 5.5

Bad. Rote + Geld-Lotterie

Ziehung sicher 4. Juni. 3328Gew. u. 1 Präm. bar oh. Abz.

37 000 Mk.

Mögl. Höchstgew.

15 000 Mk.

Haupttreffer bar Gold

10 000 Mk.

27 000 Mk.

Lose à 1 Mk., 11 Lose 10 Mk., Porto u. Liste 25 Pfg., empfiehlt Loitt-Unternehmer

J. Stürmer

Strassburgi, E., Langestr. 107, Filiale: Kehl a. Rh., Hauptstr. 47 In Karlsruhe: Carl Götz, Hebelstrasse 11/15, Gebr. Göhlinger, Kaiserstr. 60, Woerner & Wehrle, Erbsprinzenstr. 29. 3768a

Versuchen Sie

Kaffee-Ersatz

eine Kaffee-, Wald- u. Feldfrüchtemischung, geröstet und gemahlen, Zubereitung und Geschmack wie Bohnenkaffee

das Pfund nur 1.— Mk.

V. Merkle Karlsruhe Kaiserstr. 160. 175.

Pfannkuch & Co

Frisch eingetroffen:

Neue Sommer-Malta-Kartoffeln

3 Pfd. **50** Pfg.

10 Pfd. **1.65** Mk.

Neue Ägypter Zwiebeln

7 Pfd. **7** Pfg.

10 Pfd. **65** Pfg.

Ende der Woche ein-treffend:

Frische holländer Schlangengurken

Frischer Kopfsalat

Pfannkuch & Co

G. m. b. H. in den bekanntesten Verkaufsstellen

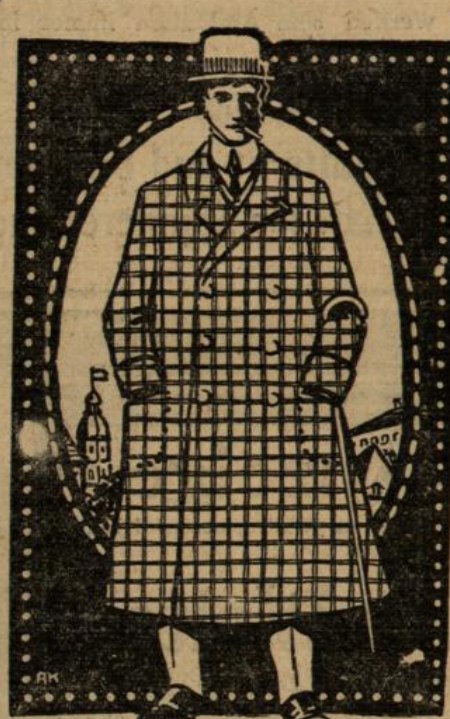
Nieren- u. Blasenkrank-

finden durch Althochhorster Marksprudel starkentziehende Erleichterung und Hilfe. Die Nierenarbeit wird wohnend erleichtert, Sand, Gries, Steine aufgelöst u. fortgeführt, die Harnsäure gebunden und Schmerzen, Drücken, Brennen schnell behoben. Von zahlr. Professoren u. Ärzten glänzend begutachtet. 31. 65 u. 15 Pfg. In Karlsruhe: Inb. Drogerie H. Ziesenheim Amalienstr. 19, B. Baum, Wetzlarstr. 7, D. Mayer, Wilhelmstr. 20, D. Fischer, Kerkstr. 74, C. Roth, Derspenstr. 26/28, Th. Wetz, Kurberstr. 17; in Rühlburg: W. Strauß; in Durlach: V. Peter, Drogerie; in Ettlingen: Ros. Hül. 2240a

Feinste Molkereibutter,

Roche, ter und Buttermalz liefert per Post und Bahn 2845a W. Schmetzer junior, Seemühlweg 11.

Ulster Raglans Paletots



aus besten deutschen und feinen englischen Qualitäten, in feschen Façons und sorgfältiger Ausführung. Hervorragend grosse Auswahl.

Preise für Ulster

29.50 33.— 36.— 39.— 42.— 45.— 49.50 56.— 60.— 65.— bis 100.—

Paletots Mk. 26.— bis 95.—

Spiegel & Wels.

Für Pfingsten!

Kostüme nach neuesten Modellen
Wäsche Neuheiten
Schuhe Ersatz für Handarbeit etc. etc. 1642a

Empfehlung eigener Lanzolling oder Trimmzolling (ohne Lanzolling noch Trippan 10)

ANTON CHRISTIAN DIESSL AKT.-GES. MÜNCHEN D. 24

Verlangen Sie kostenfrei durch Postkarte (Name, Stand und Adresse deutlich erben)

Katalog I: Herren- u. Damen-Konfektion Schuhe etc. etc.

Katalog II: Wäsche, Weiss- u. Wolfwaren

Katalog III: Schmuck, Haushaltungsgegenstände Artikel für Reise u. Sport-Luxuswaren etc. etc.

Eine Gratisprobe „Olympia“-Glanzstärke senden wir direkt od. indirekt durch unsere Wiederverkäufer allen Hausfrauen und Bäckerinnen, die die enormen Vorteile, Bequemlichkeit und Billigkeit dieser bekannten Weltmarke noch nicht kennen. Man schreibe uns eine Postkarte mit Angabe des Geschäftes, wo Sie seither Ihre Stärke eingekauft haben. Dreyfuss & Comp., Strassburg, Els. Überall erhältlich.

Druckarbeiten jeder Art werden rasch und billig angefertigt in der Druckerei der „Badischen Presse“.

Gestern verschied plötzlich unser langjähriges Aufsichtsratsmitglied

Herr Fabrikdirektor a. D.

Wilhelm Berblinger.

Wir verlieren in dem Verstorbenen einen bewährten Ratgeber, der unserer Gesellschaft stets ein warmes Interesse entgegenbrachte und werden sein Andenken immer in dankbarer Erinnerung behalten.

Ettlingen, den 2. Mai 1913.

3408a

Aufsichtsrat und Direktion der Gesellschaft für Spinnerei und Weberei.

Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unsern lieben Schwager, Onkel und Grossonkel

Matthäus Walter

Stadtdiener a. D.

im Alter von 75 Jahren nach kurzer, schwerer Krankheit versehen mit den heiligen Sterbsakramenten zu sich in die ewige Heimat abzurufen.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Karlsruhe, den 5. Mai 1913.

Die Beerdigung findet Dienstag nachmittag 3 Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt.

Trauerhaus: Zähringerstrasse 51

Stadt. Unterbeamten-Berein Karlsruhe. Todes-Anzeige.

Wir teilen hierdurch unsern Mitgliedern mit, daß unser Liebwertes Mitglied

Herr Math. Walter,

Stadt. Kassendiener a. D.

uns durch den Tod entzogen wurde. Die Beerdigung findet Dienstag, den 6. Mai, nachmittags 3 Uhr, von der Friedhofkapelle aus, statt.

Wir bitten um zahlreiche Beteiligung der Vorstand.

Schwere Leiden

die von vernachlässigten Krampfadern, offene Wunden, geschwollene Füße, die Folge sind, behandelt nach bewährter Methode ohne Nachteil und Störung im Berufe

Willh. Oschwald

15,3 Kaiserstr. 94, neben Metz, Tel. 3084. Sprechst. 10-12 und 2-7 Uhr.

Apfelwein

Der Aiter 22 Bja. in Leisbüffern empfiehlt Leo Bartscher in Otterweier (Baden), 1928a

Feine Rouladen.

Stuttgarter Würstwaren empfiehl 3880a

Carl Bayer

Wurstfabrik, Stuttgart, Königl. u. Herzogl. Hof, Größtes Versandhaus.

Hochf. Schinken

Nur erste Qualitätswaren. Man verlange Preisliste.

Prima Rauchfleisch

Zu verkaufen!

4 Anteihscheine der Reinsteinstalquellen-Gesellschaft in Weinstein (Württemberg), je Mk. 2500.— gegen Nachl. Offerten unter 7695 an die Expedition der „Bad. Presse“

Deutsche Hebamme a. D.

gewährt Damen liebevolle streng diskrete Aufnahme B16795.27.2

Madame Kramer, Nancy (France)

Rue du General-Fabvier 43.

Entlaufen

ein junger deutscher Schäferhund, männl., gelb grauschwarz schattiert, auf den Namen „Lord“ hörend, Weg. Belohnung abzugeben 7657

Verloren

Stod mit Silbergriff und Widmung. Abzugeben gegen gute Belohnung Romad-Anlage 4. B16883

Verloren

größere silberne Brosche mit blauen Steinen, Sophiens, Eisenlohr, Kriegstraße, Bahnhof. Gegen gute Belohnung abzugeben Kaiser-Ville 93, 1. Et. 7631.2.1

Mehl-Zentrale Karlsruhe

Werderplatz 37 Ludwigplatz 65 Telephon 484 Hardtstrasse 7 Waldhornstrasse 48 15 Rudolfstrasse 15 Neu! Aue, Kaiserstr. 6. Neu!

Mehl

Table with 2 columns: Quantity (00, 10, 25, 50 Pfd.) and Price (1.05, 2.45, 4.80, etc.)

Garantiert reines, deutsches Schweineschmalz

1 Pfd. 76 s bei 5 Pfd. 74 s bei 9 Pfd. 73 s (in Eimer)

Pflanzenfett

gelb per Pfund 58 Pfg. weiß per Pfund 56 Pfg.

Margarine-Butter

Marke Sennerei, per Pfund 90 s „Frauentol“, „80“

Palmbutter

1/2 Pfund-Paket 65 s, 1/2 Pfund-Paket 33 s. Ferner

Sanella u. Palmin

in 1/2 und 1/4 Pfd.-Packungen

Alles nur in bester Ware in der

Mehl-Zentrale

Zur Miete empfehle Flügel Pianinos Harmoniums

Ludwig Schweisgut Hofl., 4 Erbprinzenstr. 4.

Hoflieferanten-Titel!

Angehobene solbente Firmen erhalten Information zur legalen Erwerbung unter Discretion. Briefl. Mitteilungen unt. A. 5000 bef. Daube & Co., Berlin S. W. 19.

Darlehen

an reelle Leute gegen Möbelsicherheit von 50 Mk. an ohne Vorzinsen. Offerten unt. Nr. B16897 an die Expedition der „Bad. Presse“ 3.1

Heirat.

Geschäftsmann mit angenehmen Neigen, gutes Einkommen, Mitte d. 40er, engl., wünscht mit einem Fräulein od. Witwe ohne Kinder in Bälde zwecks Heirat in Verbindung zu treten. Entgegenkommene Anträge unter Nr. B16888 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

Witwer, 41 Jhr. alt, fath., mit 2 bis 9 Jhr., Knabe u. Mädchen, im mittl. Bauenstande, in der Nähe Bruchsal, sucht mit Fräulein oder kinderlos, Witwe in ähnl. Verhältnissen, welche im Haush. tüchtig ist u. Liebe zu Kindern hat, zw. bald. Heirat in Verbindung zu treten. Verschwiegenheit zugesichert u. erwünscht. Entgeg. Anträge, möglichst mit Photographie, erbeten unter Nr. 3378a an die Expedition der „Bad. Presse“ 2.2

Geb. Fräul., Beamtenochter, gel. Akers, fath., best. Ruf, nette, jugendl. Erschein., häuslich und besorgsam, musikal., 20 Jahre, fähig, wünscht zwecks Heirat pers. sionber. Herrn höh. Stand, kenn. zu lern. Distr. Ehren. Off. unt. B16829 a. d. Exp. d. „Bad. Pr.“

Streng reell.

Kaufmanns-Witwe (mit 12jähr. Tochter), tüchtig im Haushalt und Geschäft, Ende 40, hübsche, statliche Erscheinung, mit schöner Haushaltung, wünscht mit älterem Herrn in passendem Alter in Verbindung zu treten, zwecks späterer Heirat. Strengste Diskret. zugesichert und verlangt.

Rur ernstgemeinte Offerten unt. Nr. B16871 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

Heiratsgesu.

Tüchtiger Geschäftsmann, 45 J., alt, ledig, mit schönem Vermögen, sucht mit älterem Fräulein oder Witwe sich zu verheiraten. Vermittler verboten.

Offerten unter Nr. B16825 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. Schwaben gelucht. L. 7905 an D. Frenz, Mainz. 3391a

2 Damen suchen Anschluss

an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Landhaus-Ettlingen.

Verkaufe mein neuerbautes, schönes, zweistöck., villenartiges Wohnhaus mit 9 Zimmer und Zubehör, neuzeitlich eingerichtet, mit circa 13 Ar Obst- und Gemüsegarten in schöner, freier Lage, um den billigen Preis von 21000 Mark Mietwert 1200 Mark, unter günstiger Bedingung.

Gefl. Offert. u. Nr. B16878 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Wagnerei.

In einer Anst. und Garnisonstadt Mittelbadens ist eine alte gutgehende Wagnerei mit Kraftbetrieb umständelhalber sofort zu verpachten oder zu verkaufen. Offerten unter Nr. B16868 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Freudenstadt im Schwarzwald

Weltberühmter Höhen- und Nervenkurort. Endlose herrl. Tannenwälder mit vielen ebenen Spazierwegen. Pruchtige Gebirgslandschaft.

Table listing various hotels and pensions in Freudenstadt with prices.

Ausstellung.

Interessenten ladet der Unterzeichnete zur Besichtigung und Prüfung eines fünfzig Jahre alten Flügels von Julius Blüthner in Leipzig erg. ein.

Der Flügel ist noch sehr gut spielbar und besitzt noch eine für sein hohes Alter bewunderungswürdige Schönheit des Tones; ein Beweis für die ausserordentliche Haltbarkeit des Fabrikates Blüthner. 7644

Ludwig Schweisgut

Hoflieferant Karlsruhe 4 Erbprinzenstr. 4.



OKU - Karmelitergeist - gegen Rheuma, Hexenschuss, Ischias, Gicht, Zahn-Kopf- und Magenschmerzen.

Per Flasche Mk. 0.75, 1.25 und 3.50.

DE JONG'S HOLLAND ADINDA-CACAO

1 Kilo Mk. 3.90 1 Pfund Mk. 2.90

Kräftig 7000a Ausgiebig

Vertreter: Georg Fischer, Karlsruhe.

Lebens-Existenz

findet solider, gedient. Mann bei hohem Lohn durch Beteiligung mit Mk. 3000.— an Wach-Institut. Offerten mit Rückporto unter E. 1154 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe i. B. 7381

Bahnhof-Hotel-Bauplag

mit Wirtschaftsangelegen an einer Hauptstation Mittelbadens Verhältnissie halber billig zu verkaufen. Frequente Lage, große Zukunft. Bis jetzt ohne Konkurrenz. Anfragen unter Chiffre V. 1375 befördern Daagenheim & Vogler, A.-G., Karlsruhe i. B. 3046a.5.5

Herrenreifeurgeschäft

zu kaufen oder Baden mit 8 Zimmern, auch auf dem Lande, zu mieten. Offerten mit Preisangabe unter Nr. B16861 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 2.2

Landhaus-Ettlingen.

Verkaufe mein neuerbautes, schönes, zweistöck., villenartiges Wohnhaus mit 9 Zimmer und Zubehör, neuzeitlich eingerichtet, mit circa 13 Ar Obst- und Gemüsegarten in schöner, freier Lage, um den billigen Preis von 21000 Mark Mietwert 1200 Mark, unter günstiger Bedingung.

Gefl. Offert. u. Nr. B16878 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Wagnerei.

In einer Anst. und Garnisonstadt Mittelbadens ist eine alte gutgehende Wagnerei mit Kraftbetrieb umständelhalber sofort zu verpachten oder zu verkaufen. Offerten unter Nr. B16868 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Pension!

In gut bürgerlichem Mittag- u. Abendessen können noch einige bei Herren u. Damen teilnehmen. B16422 Waldstraße 8, III.

Firmen-Beteiligung

Techniker od. Kaufmann welcher über 32000 Mark bar verfügt, wäre Gesellschafter bei einem großartig prosperierendem schweizerischem Ingenieur-Bureau, einem der besten Kollektiv-Gesellschaften, der krankheits halber zerfallen muß, abzulösen und sich als Assoc. annehmen selbständ. Lebensstellung zu schaffen, welche jedem ca. 10000 Mark Jahres-Einkommen abgewinnen hat. Nur wirklich erprobte Selbstreife, die über eigenes Kapital verfügen, Schaffer sind, sofort einzutreten und Discretion als Ehren. betrachten können, belieben sich zu melden unter Chiffre 3384a an die Exped. der „Bad. Presse“.

Wir haben abzugeben: 2 Kranen mit Laufkran f. Handbetrieb, 5000 kg Tragfähigkeit, Spannweite 4,15 m, pro Stück zu Mark 400.—; 1 Kranen mit Laufkran, wie vor, 2000 kg Tragfähigkeit, Spannweite 3,4 m, zu Mark 400.—; Saufschienen, dazu passend, in Längen von 5 m zu Mark 12.— pro 100 kg. 7551 Junker & Ruh, Karlsruhe i. B.

Advertisement for HEINRICH LANZ MANNHEIM Lokomobilen mit Ventilsteuerung „SYSTEM LENTZ“

Advertisement for HEINRICH LANZ MANNHEIM Lokomobilen mit Ventilsteuerung „SYSTEM LENTZ“ (continued)

Mitteilungen aus der Karlsruher Stadtratskommission vom 2. Mai 1913.

Sonntagsruhe im Handelsgewerbe. Der Stadtrat beschließt, dem Beschluß des Bürgerausschusses vom 29. April über die Erlassung eines Ortsstatuts, wonach Gehilfen, Lehrlinge und Arbeiter im Handelsgewerbe an den Sonn- und Festtagen — mit Ausnahme der vier Sonntage vor Weihnachten — nicht beschäftigt werden dürfen, seine Zustimmung zu erteilen und die Staatsgenehmigung dazu unter der Voraussetzung herbeizuführen, daß an den festgesetzten Tagen die anfallenden Geschäfte in dem bisherigen Umfang geöffnet werden dürfen.

Anlage von Sportplätzen. Der Karlsruher Eislaufverein wünscht einen Teil des städtischen Geländes nördlich der Alb und westlich der Dorfstraße zur Anlage von Spiel- und Eislaufplätzen zu mieten. Der Stadtrat erklärt sich bereit, das fragliche Gelände auf die Dauer von 10 Jahren zu dem beizulegenden Zwecke abzugeben. In den ersten 5 Jahren soll eine Miete nicht erhoben werden.

Vermietung von Rheinhafengelände. An eine auswärtige Firma werden 20 000 Quadratmeter Gelände an dem in nächster Zeit auszuführenden vierten (Südwest-)Boden des Rheinhafens zur Einrichtung eines Lagerplatzes vermietet. Der Firma wird zudem ein Kaufrecht an diesem Gelände und ein Vormieterrecht an einem angrenzenden Gelände eingeräumt.

Berlegung der Kapelle im Stadtteil Grünwinkel. Die Gesellschaft für Brauerei, Spiritus- und Preßhefefabrikation vormals G. Sinner in Grünwinkel hat sich in dankenswerter Weise bereit erklärt, die Kapelle in der Durmersheimer Straße im Stadtteil Grünwinkel, die aus Verkehrsrücksichten von ihrem jetzigen Platze entfernt werden soll, an anderer Stelle jenseits der Alb auf einem Vorprung des Hochgeländes wieder zu errichten und so dem Stadtteil Grünwinkel dauernd zu erhalten. Sie übernimmt die Kosten der Berlegung der Kapelle und der Errichtung einer Stützmauer an dem neuen Aufstellungsplatze. Die Stadtgemeinde als Eigentümerin der Kapelle sagt zu, sie nach ihrer Wiederaufstellung der katholischen Kirchengemeinde Grünwinkel zum kirchlichen Gebrauch ohne Erhebung eines Mietzinses zu überlassen.

Änderung von Baufluchten. Gegen die vom Stadtrat bei Großh. Bezirksamt beantragte Änderung des Bau- und Straßenfluchtenplanes für das Gebiet zwischen Rüppurrer-, Luitens-, Winkelmannstraße und der Eisenbahnwerkstätte sind zwei Einsprüche eingekommen. Wegen deren Erledigung wird mit den Beteiligten verhandelt.

Änderung des Ortsbauplanes. Das Tiefbauamt legt eine Skizze für die Verwertung des nach der Berlegung des Hauptbahnhofes und der Wagzahn freiwerdenden Geländes zwischen Kießfahstraße und südlicher Hildapromenade einerseits und Kaiser-Allee und Mollstraße andererseits vor. Die Skizze schließt sich in der Hauptachse an einen von dem künftigen Beirat für die Stadterweiterung gutgeheißenen Vorschlag des Herrn Architekten Großmann, Mitglied dieser Kommission, an. Danach soll die südliche Hilda-Promenade in der Richtung auf den Turm der Christuskirche bis zur Kießfahstraße durchgeführt, die Kießfahstraße verbreitert und auf der westlichen Seite mit einem Reitweg versehen werden. Der Stadtrat erklärt sich mit diesem Vorschlag einverstanden und ermächtigt das Tiefbauamt, hiernach die endgültigen Straßen- und Baufluchtenpläne sowie Kostenanschläge für die Durchführung aufzustellen.

Berlegung der Rüppurrer- und Kottedstraße. Auf Antrag der Direktion der Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerte wird beschlossen, in der Rüppurrerstraße zwischen Krieg- und Kottedstraße und in der Kottedstraße zwischen Rüppurrer und Eitlingerstraße elektrische Bogenlampenbeleuchtung einzurichten. Berechnungen haben ergeben, daß die Gasbeleuchtung, falls mit ihr dieselbe Helligkeit wie mit der elektrischen Bogenlampenbeleuchtung erzielt werden soll, teurer ist, als die letztere. Für die Eitlingerstraße betragen die Kosten der Einrichtung der elektrischen Beleuchtung (25 Lampen) 19 000 Mk., die jährlichen Betriebskosten 8440 Mk., für die Kottedstraße 6300 Mk. (8 Lampen) und 2750 Mk. Das Tiefbauamt wird ersucht, in dem Projekte für den Umbau der Rüppurrerstraße und für Herstellung der Kottedstraße hierauf Rücksicht zu nehmen.

Postamt im Stadtteil Rüppurr. Die Kaiserliche Oberpostdirektion beabsichtigt, die bisherige Postagentur im Stadtteil Rüppurr den Verkehrsbedürfnissen entsprechend in ein Postamt umzuwandeln und dieses in einem zentral gelegenen Teile des Vororts Rüppurr unterzubringen. Der Stadtrat ernennt hierfür das Erdgeschöß im städtischen Hause Kastatterstraße 52 der Postverwaltung.

Ergänzung städtischer Kommissionen. Herr Geh. Archivar Dr. Karl Ober, Direktor des Großh. Generalandesarchivs, wird zum Mitglied der städtischen Archivkommission ernannt.

Bestellung eines Gemeinderichters. Für den durch das Ableben des Herrn Stadtrat Max Boedch erledigten Dienst des Vorsitzenden des Gemeindevorstandes und Kaufmannsgerichts soll eine etatmäßige städtische Dienststelle errichtet und ihrem Inhaber auch die Aemter des Gemeinderichters und des Berufsvormunds übertragen werden. Im übrigen soll er in der Gemeindeverwaltung beschäftigt werden. Da zur Uebertragung der Tätigkeit des Gemeinderichters und des Schiedsmanns an eine andere Person als an den Bürgermeister oder an sonstige Mitglieder des Stadtrats nach Artikel 1 und 2 des Gesetzes vom 27. Juli 1908, das Amt des Gemeinderichters und des

Schiedsmanns betr., die Errichtung eines Ortsstatuts erforderlich ist, soll die Errichtung eines solchen Ortsstatuts beim Bürgerausschuß beantragt werden.

Einleitung des Fischmarktes. Wegen der vorgerückten Jahreszeit wird der städtische Fischmarkt bis zum Herbst ds. Js. eingestellt. Herr Stadtrat Kölsch wird zur Teilnahme an der vom 25.—28. Mai ds. Js. in Breslau stattfindenden Wanderversammlung des Zentralvereins für deutsche Binnen-Schiffahrt abgeordnet. Vereinsgründung. Im Stadtteil Seierheim hat sich ein „Fischerverein Karlsruher-Seierheim E. V.“ gegründet, dem 125 Mitglieder beigetreten sind.

Konzertveranstaltungen im Stadtpark. In der Pfingstwoche ds. Js. werden voraussichtlich zahlreiche Fremde zu den Pfingstkonzerten hierherkommen, die am 15. und 16. Mai auf dem großen Exerzierplatze vorgeführt sind. Aus diesem Anlasse wird beschlossen, abgesehen von den Dienstag, den 13. ds. Mts., nachmittags von 4 bis 7 Uhr, Mittwoch, den 14. ds. Mts., abends von 8 bis 11 Uhr, und Freitag, den 16. ds. Mts., nachmittags von 4 bis 7 Uhr stattfindenden üblichen Konzerten Donnerstag, den 15. ds. Mts., nachmittags von 4 bis 7 Uhr und abends von 8 bis 11 Uhr Konzerte im Stadtpark abzuhalten. Mit dem Abendkonzert am 15. Mai soll ein Gartenfest mit „Italienischer Nacht“ verbunden werden.

Wirtschaftsgeheimnis. Das Gesetz des Oberleiters Karl Rißer, z. Zt. in Würzburg, um Erlaubnis zum Betrieb der Personal-Gewerkschaft „Zum Erbspringen“, Kaiserstraße 26, wird dem Gr. Bezirksamt unbeantragt vorgelegt.

Vergebung von Arbeiten und Lieferungen. Vergeben werden: die Lieferung von 600 Litern für Rechnung der städtischen Gaswerke an die Firma Zulauf u. Cie. in Höchst a. M., die Lieferung von Normal- und Keilsteinen für den Kanalbau in der Vincentius-Straße an die Firma Holzmann u. Cie. in Frankfurt a. M., die Lieferung von 5 Millionen normaler Fahrscheine für die städt. Straßenbahn an die Firma Grandtath in Düsseldorf, die Lieferung von Apparaten für das städtische elektrotechnische Amt wie folgt: 1 Drehtrom-Wattmeter an Siemens u. Halske, Bureau Karlsruhe, 1 Instrumententransportwagen an Jakob Spitzhahn, 1 Photographenapparat (Ernestmann Krefeld) an Albert Glod u. Cie.; ferner werden für die Erweiterung des städtischen Schlachthofes und Viehhofes vergeben: die Lieferung eines Lauftransports mit Handbetrieb für das Maschinenhaus an die Maschinenfabrik Butterfisch (zweitniederste Anbieterin), die Lieferung von Walzweilen für das gleiche Gebäude an die Firma Friedrich Zimmermann, die Einmauerung der Dampfessel an Leopold Rixenbauer (zweitniederste Anbieter), die Erstellung der Maschinenfundamente und die Ausführung der Maschinenbau-Stellerbede an L. Weich u. A. Malsch (zweitniederste Anbieter).

Veranstaltungen. Der Stadtrat dankt dem 1. Karlsruher Amateur-Schwimmklub Repton für die Uebernahme eines Exemplars des Jahrbuches des deutschen Schwimmverbandes vom Jahre 1912, dem Karlsruher Fußballverein für die Einladung zu den am 4. ds. Mts., nachmittags 2 Uhr, auf seinem Sportplatze stattfindenden Ausschiedungskämpfen des süddeutschen Verbandes für Leichtathletik für die olympischen Spiele Berlin 1916, der „Heimatlichen Kunstpflege“, freien Vereinigung Karlsruher Künstler und Kunstfreunde, für die Einladung zu dem Montag, den 5. Mai ds. Js., abends 8 1/2 Uhr im Künstlerhaus in Aussicht genommenen Diskussionsabend über „die architektonischen Probleme des Eitlinger Tors und Festhallenplatzes“, der Karlsruher Buchhändlerin Luiscia für die Einladung zu ihrem Festmahl am 35. jährigen Stiftungsfeste (Samstag, den 10. Mai ds. Js., abends 8 1/2 Uhr im großen Saale des Hotels Friedrichshof), dem Genossenschaftsverband badischer landwirtschaftlicher Vereinigungen für die Einladung zu dem am 15. Mai d. J. dahier stattfindenden 30. Verbandstage und zu der am gleichen Tage in Aussicht genommenen 14. Generalversammlung der Zentralstelle der badischen landwirtschaftlichen Ein- und Verkaufsgenossenschaften, dem Bad. Mollereiverband Karlsruhe für die Einladung zu seiner 18. Generalversammlung (am 14. ds. Mts. in der Festhalle dahier).

50 jähriges Jubiläum des W. S.-C. mit Wachenburgweih

Weinheim a. d. Bergstraße, 4. Mai. Der von 52 Korps der lehrreichen Hochschulen Deutschlands gebildete Weinheimer Senioren-Convent, dem mehr als 500 Aktive angehören, und der Weinheimer Alte Herren-Verband, dessen 70 Vereinigungen über die ganze Erde verteilt sind, hielten heute hierseits die Hauptfeier des 50 jährigen Jubiläums des W.S.C. mit Wachenburgweih und Jahrbuchfeier ab. Aus Anlaß des Festes stattete heute morgen kurz vor 9 Uhr der „Viktoria-Kreis“ unserer Stadt einen Besuch ab, überflog in stolzer Fahrt die Wachenburg, beschränkt dann eine große Schleife über Weinheim und flog über Schwellingen wieder nach Frankfurt a. M. zurück.

Am Wappentore der Wachenburg hielt der soeben zum Ehrenbürger Weinheims ernannte Vorsitzende des A.S.V., Oberingenieur Aute Wade-Hannover die Begrüßungsansprache, wonach der bauleitende Architekt Prof. Winklopp-Darmstadt, der in einer Rede die Etappen der 6 jährigen Bauzeit schilderte und den Baumeister Georg Hopp warme Anerkennung für das geschaffene Werk aussprach, die Schlüssel zur vollendeten Burg dem W.S.C. übergab. Namens der Aktiven des W.S.C. nahm Präside C. W. Kiehl (Stauffiac)-Stuttgard das Wort seitens des Vorsitzenden des A.S.V., Herrn Aute Wade, zur Benutzung entgegen und brachte ein dreifaches Hoch auf den Vorstand der Alte Herren-Vereinigung aus. Nachdem Aute Wade noch ein Hoch auf die Stadt Weinheim ausgesprochen hatte, sprachen namens der letzteren Herr Bürgermeister Dr. Wettsch und namens der Staatsregierung Herr Oberamtmann Dr. Hartmann ihre herzlichsten Glück- und Segenswünsche aus.

Der Hauptweih-Alt vollzog sich nunmehr, nachdem man das Burginnere betreten hatte, in der Festsaal, wo der Dichter des A.S.V., Bernhard C. Blumenthal (Allemania)-Hannover, das Fest durch eine poetische Begrüßung verherrlichte. Dann hielt Prof. Max Gern, Abteilungsleiter im Kgl. Materialprüfungsamt Berlin-Lichterfelde die Festsprache, in der er auf die Zeit von 1813 zurückging, dann die Entwicklung des W.S.C. schilderte und zuletzt Einblicke in die heutigen Fortschritte von Architektur und Technik gab, um die Rede in ein Hoch auf den deutschen Kaiser und den Großherzog von Baden ausfließen zu lassen. Hans Jeng (Allemania)-Stuttgard und Haffner-Darmstadt brachte ein dreifaches Hoch auf die noch lebenden Mitbegründer des W.S.C. aus. Präside Kiehl übergab namens der A-

ktiven für Verdienste um den Bau der Wachenburg goldene Denkmünzen an die Herren vom Vorstande des A.S.V., und zwar an Oberingenieur Wade, Oberingenieur Jörn, Ingenieur Grünert, Zivilingenieur Hartmann und Prof. Dr. Winklopp, sämtlich in Hannover. Namens des A.S.V. verlieh Oberingenieur Wade goldene Denkmünzen an Architekt Prof. Winklopp-Darmstadt, sowie an Bürgermeister Dr. Wettsch, Altbürgermeister Ehret, beide in Weinheim, und an C. W. Kiehl-Stuttgard, sowie die silberne Denkmünze an Baumeister Hopp-Weinheim. Den Schluß des Weihfestes bildete die Kranzniederlegung in der Ehrenhalle durch sämtliche Korps zum Andenken an die im Kriege 1870/71 gefallenen Kommilitonen vom W.S.C.

Hierauf begaben sich die Teilnehmer zum Essen herab in die Weinheimer Festlokalkitäten und abends wurde in der Wachenburg Festmahl abgehalten, bei welchem die Großh. Festliche der Artilleriekapelle unter dem Obermusikmeister M. Weber aus Darmstadt konzertierte. Für Montag sind im Programm vorgegeben eine Fahrt nach Föhrl i. O., Besuch der Burg Lindenfels und dann Rückkehr nach Weinheim; abends Burgenbeleuchtung.

Die Wachenburg wurde nach den Plänen des Architekten Professor Winklopp-Darmstadt von Baumeister Hopp in Weinheim aufgebaut. Die Grundsteinlegung erfolgte im Jahre 1907. Am 31. Mai 1908 wurde der Bergfried geweiht. Die Gesamtkosten waren auf 270 000 Mark veranschlagt; in den beiden letzten Jahren wurden allein gegen 120 000 Mark verkauft. Die Baugebäude sind sämtlich durch freiwillige Spenden aufgebracht worden und zwar durch Sammlungen, feste Jahresbeiträge, Verkauf von Postkarten und Aufschalen und Sammelbüchern, sowie Ausgabe von Anteilsscheinen. Dem Bau standen mancherlei Hindernisse im Wege, so vor allem die Einsprüche der Gemeinde Leutershausen; es gelang, die Hemmnisse zu überwinden und heute steht der Bau fast und läßt auf landbeherrschender Höhe und lüftet den Ruhm der im Kriege gefallenen Kommilitonen.

Verbandstag des badischen Stenographenverbandes „Gabelberger“.

! :! Karstadt, 4. Mai. Zu dem hier stattfindenden diesjährigen Verbandstag des badischen Stenographenverbandes „Gabelberger“ hatten sich zahlreiche Jünger Gabelbergers gefeiert und heute hier eingefunden. Die Vertreterversammlung, die gestern hier tagte, war von 80 Vereinen mit 53 Vertretern und 3145 Stimmen besetzt. Die Vertreterversammlung war geschlossen. Der Gesamtvorstand wurde wiedergewählt; als Ort der nächsten Tagung wurde Offenbach bestimmt. Im Namen der Stadt Karstadt begrüßte den Verbandstag Gemeinderat Ertel. Am Wettschreiben beteiligten sich heute 360 Stenographen; es wurde geschriebe mit einer Geschwindigkeit von 80 bis 360 Silben. An das Wettschreiben, das im Großh. Gymnasium stattfand, schloß sich ein Festessen im Kreuz, an dem 200 Personen teilnahmen. Im Verlauf des Essens tobte der Vorhänger Dr. Braun-Striebig auf den Großherzog, Adrikant Himmann-Förstheim auf den Kaiser und Oberlehrer Bruner-Förstheim auf die Damen. Abends fand dann ein Bankett statt, auf welchem das Resultat des Wettschreibens bekannt gegeben wurde. Für die besten Arbeiten waren wertvolle Preise bestimmt.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe. Eheschließungen.

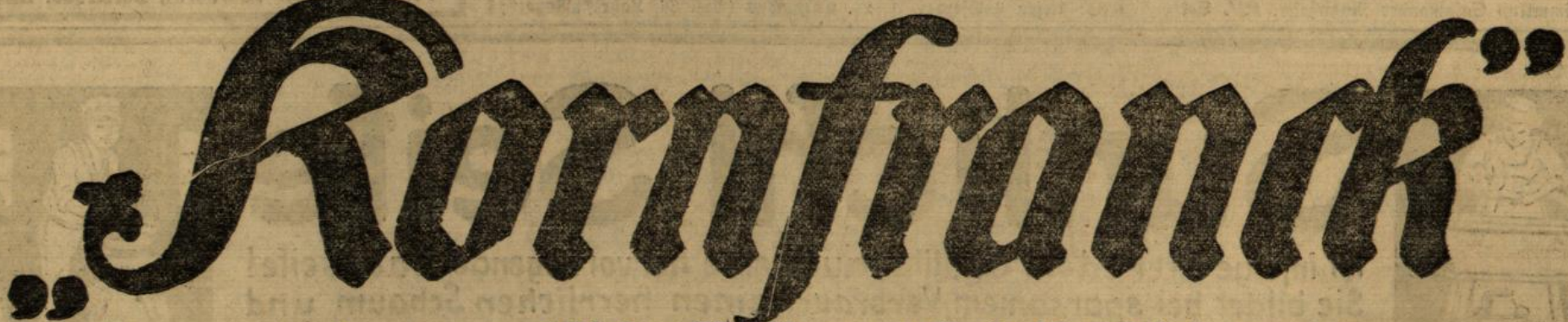
3. Mai: Friedrich Manlandt von Hochhausen, Postbote hier, mit Katharina Salzgeber von Schluchtern; Ludwig Cuny von Dahn, Hauptmann und Batt.-Chef in Reg., mit Maria Kallimoda von Frankfurt; Wilhelm Hofmann von hier, Schlossmeister hier, mit Margarete Gluz von Defingen; Wilhelm Wieber von hier, Stellwerkslosser in Neustadt i. Schw., mit Elisabeth Schick von Bensberg; K. Marzenell von Urtenbach, Büroassistent hier, mit Hedwig Mächel von hier; Eduard Sittinger von Rheingebirg, Straßenbahnführer hier, mit Karoline Trumppeller von hier; Georg Fromm von Rubenheim, Schuhmacher hier, mit Katharina Martin von Rubenheim; Eugen Grab von hier, Bankbeamter hier, mit Juliette Kaiser von Gbewiler; Andreas Hofeter von Reichenbach, Portier hier, mit Anna Ulmer von Oberlachs; Eugen Schindler von Ettlingen, Maurer hier, mit Olga Kreis von hier; August Scharf von hier, Schuhmacher hier, mit Barbara Ufas von Urloffen; Josef Reinhart von Rönigheim, Lokomotivbeizher hier, mit Franziska Wolf von Jöhlingen; Karl Pöste von hier, Maschinenmeister hier, mit Wilhelmine Gerhardt von hier; Wilhelm Schanz von Friedrichstal, Sergeant hier, mit Magdalena Memmer von Silt; Emil Huh von Karstadt, Tagelöhner hier, mit Hedwig Kunik von Nieder-Streit.

Auswärtige Todesfälle. Mannheim. Heinrich Anas. — Michael Kuntel, alt 78 1/2 Jahre. Bilingen. Christoph Reiger, Uhrmacher, alt 75 Jahre 11 Mon. Oberlauchringen. August Wälti, alt 44 Jahre.

Der Kinder Freude: Niginusöl, der Schreden der Kinderstube, ersetzt durch „Calisig“.

Wer erinnert sich nicht aus den Tagen seiner Kindheit, welches Grauen man damals vor dem geheimnisvollen Schrecken hatte, welches das verhaßte Niginusöl, bittere Salze, Pulver, Wurmlausen und ähnliche, den Geschwächsten beleidigende Dinge barg. Die Furchen dieser unangenehmen, drastischen Mittel sind aber längst darüber. Man hat gelernt, sich mehr der Natur anzupassen, man hat aus ihrem reichen Schatze Substanzen gewählt, die zugleich eine wohltuende, bewunderbare Wirkung und in ihrer Zusammenfassung einen höchst angenehmen, aromatischen Geschmack besitzen.

Wir haben hierbei den so beliebten Californischen Feigenextrakt „Calisig“ im Sinne. Wenn heutzutage Appetitmangel, unruhiger Schlaf, heftige Jähre und andere Anzeichen auf eine Störung der Verdauung, des Stuhlganges bei unseren Kleinen hindeuten, dann sollte die füroralische Mutter gleich mit einer Dosis „Calisig“ bei der Hand sein, den alle Kinder so gerne nehmen. Die arundliche, reinigende Wirkung des „Calisig“ auf den ganzen Organismus des Kindes erweist sich, und sie verursacht keine Beschwerden; die natürlichen Funktionen der Verdauung kommen wieder zur Geltung und der Kleine ist in kurze wieder so frisch und munter wie zuvor. „Calisig“ wird von den Ärzten besonders in der Kinderpraxis verwendet — ein Beweis, daß er hier besonders an Platze ist. Aber auch bei Erwachsenen eignet sich „Calisig“ bestens zur Regelung des Stuhlganges und Vorbeugung chronischer Verstopfung. In allen Apotheken zu haben zu Mk. 1.50 die Flasche. Extra große Flasche Mk. 2.50. Beh.: Syr. bei Calisig, 75, Ekt., Penn. Lign. 20, Ekt., Caryoph. comp. 5.



das neuzeitliche Kaffeegetränk, ist nicht nur wohlschmeckend, sondern auch gesund. Darum sollte ihn jeder trinken.

39174

9. Nationales Wettschwimmen, Springen und Tauchen.

Karlsruhe, 5. Mai. Im festlich geschmückten Bierordtsbad fand gestern nachmittag in Anwesenheit eines zahlreichen Publikums das 9. Nationale Wettschwimmen, Springen und Tauchen des Schwimmvereins „Poseidon“ Karlsruhe statt.

Der erste Vorsitzende des Vereins, Herr Assistent E. Barth, hielt vor Beginn der Wettkämpfe eine kurze Begrüßungsrede, in welcher er besonders den Protetor des Festes, Prinz Max, und die Ehrengäste willkommen hieß.

- 1. Erstschwimmen, 4 Bahnen = 100 Meter: 1. Max Vogt, Männer-Schwimmverein München, 1,20 Min., 2. Hans Dieffenbacher, Poseidon Karlsruhe.
2. Seniorenlagenstaffette, 4 mal 100 Meter, Ehrenwanderpreis des Großherzogs Friedrich II. von Baden wird Poseidon-Karlsruhe zugesprochen, da nur eine Meldung vorlag.

Dom Fußballsport.

Karlsruhe, 5. Mai. Am gestrigen Tage weilten beide hiesigen Ligaverene auswärtig. Sie trugen Privatspiele gegen Kreismeister aus und zwar: „Karlsruher Fußball-Verein“ in Frankfurt gegen den dortigen „Fußball-Verein“.

Athletiksport.

Karlsruhe, 5. Mai. Die internationalen olympischen Spiele, die in Stockholm im vorigen Jahre vorgeführt wurden, haben gezeigt, mit welchem Aufwand und Eifer das Ausland seine Vorbereitungen traf.

Von der freiwilligen Feuerwehr.

Jorheim (A. Ettlingen), 5. Mai. Anlässlich der in letzter Woche stattgehabten Frühjahrsübung vollzog die hiesige Feuerwehr einen ehrenvollen Akt.

Kinder-Grühlingsfest in Baden-Baden.

Baden-Baden, 5. Mai. Das alljährlich in unserer Stadt abgehaltene Kindergrühlingsfest bildet jeweils ein Freudenfest für die Jugend sowohl für Einheimische wie auch für die vielen von auswärts enttandenen Besucher.

Freiburger Pferderennen.

Freiburg, 5. Mai. Die Freiburger Pferderennen, die der hiesige Rennverein gestern abhielt, litten diesmal sehr unter der ungünstigen Witterung.

Freiburger Pferderennen (Fortsetzung).

1. Hahnen-Tagrennen (Ehrenpreis und garantiert 1400 Mark) 1. Frhr. v. Biegelebens (Art. Regt. 25) „Pereus“ und 2. Lt. Potbes (Drag. 22 Mühlhausen) „Portier“ totes Rennen; 2. Lt. Krauses (Man. Art. 7) „Tea“; 3. Lt. Westernhagens „Berefinna“.



Sunlicht Seife

ist infolge ihrer edeln Qualität auch eine hervorragende Badeseife! Sie bildet bei sparsamem Verbrauch einen herrlichen Schaum und erhöht tatsächlich die erquickende Wirkung des Bades! - Diese Seife ist für das Waschen der Kinderwäsche besonders zu empfehlen!



Advertisement for Opel Motorwagen-Fahrräder. Includes the Opel logo and text: 'Man verlange Russelsheim-M Prasiliste. Vertreter: Peter Eberhardt, Karlsruhe, Amalienstr.'

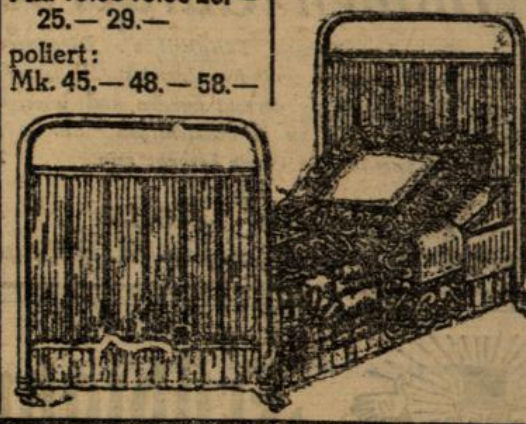
Metallbetten:

Mk. 7.50 12.00 16.50
19.50 21.— 25.—
29.— 33.— 36.—
39.— 42 bis 55.—

Holzbetten:

Mk. 15.50 19.50 23.—
25.— 29.—
poliert:
Mk. 45.— 48.— 58.—

Diese elegante
schwere Bettstelle
mit Patent
Matratze 26



Betten-Spezial-Häuser Buchdahl

Kaiserstrasse 164 KARLSRUHE Telephone 1927.
Frankfurt a. M. — Mainz. — Darmstadt.

Durch die gemeinschaftlichen riesigen Einkäufe der Geschäfte nur in Bettwaren,
bin ich in der Lage, die besten Fabrikate zu den denkbar
niedrigsten Preisen verkaufen zu können. Prüfen Sie im eigenst. Interesse.

Table with 5 columns: Matratzenart, Preis, Preis, Preis, Preis. Includes Seegras-Matratzen, Woll-Matratzen, Kapok-Matratzen, Rosshaar-Matratzen.

Deckbetten und Kissen in jeder Preislage,
Bettfedern und Daunenn in 16 verschiedenen
Sorten, neu und dopp. gerein.

Entrückende Kom-
plette Kinderbetten

Mk. 29.— 35.— 39.—
42.— 46 bis 85.—
Bettstellen
Mk. 8.50 13.00 16.50
18.— 21.— 23.—
bis 36.—



Hochbauarbeiten für zwei neue
Stellwerksgebäude in Gagfeld
nach Finanzministerialverordnung
vom 3. 1. 07 öffentlich zu ver-
geben: Grab- und Maurerarbeiten,
Steinbauarbeiten (beil. 3.50
ebm rotes Material) Zim-
merarbeiten (beil. 21 ebm
Lohnholz), Blechenerarbeiten,
Pugarbeiten, Glaserarbeiten,
Kalkputzlieferung (beil. 58 qm),
Schreinerarbeiten, Schlosserarbeiten,
Maler- und Tüncherarbeiten,
Belegungen, Bedingungshefte u.
Arbeitsbeschriebe in unseren Ge-
schäftsräumen, Baummeisterstraße 9,
Zimmer Nr. 1 zur Einsicht, dort
auch Abgabe der Angebotsvor-
drude.
Angebote verschlossen, portofrei
und mit der nötigen Aufschrift bis
spätestens Samstag, den 10. Mai
1913, vormittags 10 Uhr bei uns
einzureichen. 7342
Aufsichtsprüfung 14 Tage.
Karlsruhe, den 28. April 1913.
Größt. Bauinspektion I.

Wegen Erkrankung des
Besizers ist in einer Groß-
stadt Süddeutschlands eine
altrenommierte
feinmechanische
Werkstätte
mit optischem Geschäft
mit bedeutendem Umsatz u.
großem Nutzen an tüchtigen
Feinmechanikern oder Techni-
kern unter günstigen Be-
dingungen zu verkaufen.
Anfragen mit Angabe von
Referenzen und der bis-
herigen Tätigkeit zu richten
unter Nr. 7634 an d. Exped.
der „Bad. Presse“.

Vertreter
bon Leistungsfähigem Steinmetzgeschäft (Muschelkalkstein, Sandstein,
Tuff) gesucht. 3386a
Offerten unter M. L. 8669 an Rudolf Mosse, München.

Ungarnisierte Arbeiter!
Grobschleifer, Metallpolierer, Schlosser, Formner, Tagelöhner u.
Gürtler finden dauernde, gutbezahlte Arbeit. Auch können Leute
in obiger Branche eingelernt werden. Schriftliche Angebote an:
Büchleinverlag Neuenbürg (Württemberg).

Verein Merkur
Nürnberg. Größter kaufm.
Verein Bayerns.
Altbewährte Stellenvermittlung.
Kostensfrei f. Prinzipale u. Mitgl.,
Hilfsstoffe f. Heilen, Kräftig-
ung, Krankenpflege, Wdm., Waisen-
schaft, Rechtsberatung, Monats-
blatt, Jahrbuch usw.
Der Ortsverein Karlsruhe
tagt jeden Freitag im Rest.
„Palmengarten“, Herren-
straße Nr. 34a. 3247.4

Schuhmacher,
tüchtig, ehrl., überl., der selbständig
ist und einer Filiale vorziehen kann,
für sofort oder später gesucht. Of-
ferter unter Nr. 716894 an die
Expedition der „Bad. Presse“ erb.
Tüchtiger
Eisenbetonpolier
wird sofort eingestellt beim Merkur-
bauhaus von 3395a.3.1

Wir suchen für Baden einen
Bezirks-Beamten
dem wir die vorhandene Organi-
sation übertragen. Die
Stellung ist mit entsprech.
Gehalt, Reisekosten, Aufwands-
provisionen, Remuneration u.
einer nicht unbedeutenden
Tantieme aus dem Bezirks-
geschäft betriebl. u. bietet einem
energtätigen, fleißigen, hochmann
auch deshalb ein leidl. Arbeiten
weil wir neben Leben auch die
Feiner, Einbruchsdiebstahl-, Un-
fall- und Haftpflicht-Branchen
führen. — Strengste Diskretion
sind wir zu u. erbitten uns mit
ausführliche Offerten mit Lei-
stungsbelegen an die
„IDUNA“
Versicherungs-Gesellschaft A.
Salle a. S. oder an deren
Generalagentur Karlsruhe (N.),
Kaiserstraße 87. 316767

Vertreter
gegen hohe Provision suchen 3392a
Eisenhardt & Co. Papier-
Sigarettenfabrik, Cassel.
Dr.-Firma sucht
für Verkauf und Aufsicht von
Yoghurt (u. Kefir)
in allen Orten geeignete Person
mit bestehendem od. von demselben
neu zu errichtendem Laden. Sehr
hoher Verdienst. Off. u. Nr. 3385a
an die Exped. der „Bad. Presse“.

Wer Nebenverdienst sucht
sende sof. seine Adresse unt. 316890
an die Exped. der „Bad. Presse“.

Verkäuferin
mit Kenntnissen der Kurz-, Weiß-
und Wollwaren-Branchen sucht
für sofort 7640
C. W. Keller,
Ludwigsplatz.
Ein tüchtiges Mädchen wird als
Empfangsfräulein zum
Zahnarzt.
Damen, die solchen Vorken an-
nehmen wollen, werden gebeten,
ihre Adresse (ohne Bild und ohne
Namen) einzuschicken: sub 316857
an die Exped. der „Bad. Presse“.

Suche a. sofort ein erfahrene, evg.
Stubenmädchen.
Glanzplätten und etwas Schnei-
dern erwünscht. Haushalt 3 Er-
wachsene. Bezahl. u. Gehaltsanfr.
eingut. an
Frau Major v. Hedemann,
Bruchsal.
Braves, ehrl. Fräulein
wird von älterem, alleinstehenden
Herrn zur Führung des Haushalts
a. e. f. u. d. i. Offerten mit Gehalts-
angabe unter Nr. 3313a an die
Exped. der „Bad. Presse“ erb. 3.3

Graves, fleißiges Mädchen,
welches schon gedient hat, findet bei
guter Bezahlung sofort Stellung.
Wohnst. Nr. 59, part. I.
Ein Mädchen für Hausarbeit
sofort gesucht. 316890
Kaiserstraße 6, 2. Stod.

Ein ordentliches Mädchen für
Hausarbeiten sofort gesucht.
Wohnst. Nr. 60, 3. St. 316895
Überlässiges, tüchtiges Mäd-
chen oder Frau für 3 St. born. u.
1 St. abends gesucht. 316876
Herrenstraße 11, 111.

Mädchen
durchaus anständig, fleißig und
gerüstet, zur Wirtsch. im Haushalt
(leichter Arbeit) von 8-12 Uhr vor-
mittags. Vorzuzieh. v. 10-11 Uhr
born. und 3-4 Uhr nachm. 7615
Feiertheimer-Allee 28, 111.

Tüchtige Sortiererinnen
per sofort gesucht. 7639
Louis Vater, Cigarrenfabrik.

Stellen-Gesuche
Junger Mann
mit Kanalarbeit sucht Stelle auf
Fabrik od. Brauereibüro
Geil. Offert. unt. Nr. 316891 an
die Expedition der „Bad. Presse“.

Chauffeur,
tüchtig, überlässig, verheiratet, sucht
dauernde Stellung auf Ostauts.
Offerten unter Nr. 316870 an
die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Chauffeur
tüchtig, Reparatur mit gut. Zeugn.,
sucht Stelle für Ostauts. Offert.
unter Nr. 316900 an die Expedi-
tion der „Bad. Presse“.

Kellner-Lehrstelle
gesucht für einen Jungen, der be-
reits ein Jahr gelernt.
Offerten unter Nr. 316494 an
die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Aukholz-
Versteigerung.
des Großh. Bad. Keramites Wol-
fack am Mittwoch, den 14. Mai d.
J., vormittags 10 Uhr im Mathias-
saal zu Wolfach über etwa 8800
Weißholzkämme und Abschnitte
aus der Domänenverwaltung bei
Rippoldskau mit zur 4880 Hekt.
darunter 216 Acker mit 303
Fert. Fortw. Schmid in Ripp-
oldskau geigt das Holz vor. Los-
verzeichn. u. Bedingungen ver-
sendet das Fortant. 31212

Pfannkuch & Co.
Frische Sendung
Westindische
Bananeen
feinste durchreifste Frucht
Fund 40 Pfg.
feinste haltbare
Imperial-
Drangen
Stück 8 und 10 Pfg.

Pfannkuch & Co.
G. m. b. H.
in den bekanntesten
Verkaufsstellen

Zu verkaufen
Benzinmotor Deutz,
3 HP., wie neu, ist billig zu ver-
kaufen. Offert. unt. 316733 an die
Exped. der „Bad. Presse“.

Kaliber,
(Schießlehre) in Rotguss, 500 mm
Rekweite, für Innens- und Außen-
maße, genaueste Messung, ist billig
zu verkaufen. 316875
Augustenstr. 81, Stz., 2. Stod.

Azetylen-Apparat,
Marke Acetylo, gut erhalten, noch wie
neu, für 40-50 Flammen aus-
reichend, ist billig zu verkaufen.
Geil. Offerten unter Nr. 3307a an
die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 3.3

Schreibmaschine,
erstkl. System, wenig gebraucht,
wegen Auflösung d. Nr. für 125 Mk.
abgegeben. Off. u. Nr. 7640 an die
Expedition der „Bad. Presse“ erb.

Pol. schönes, halbfrauz. Bett.
Kopf, neue Matratze u. Kissen 38.4.
pol., sehr schön. Bett m. Kop. 95.4.
gerlegt, schöner Schrant 23.4.
bedekt. Gasherd m. Eisenstell 15.4.
Rachistisch pol. 3.4. pol. II. Kom. 10.4.
pol. Dienstbotenbetten, kompl. 25.4.
Stehputz 8.4. groß. Tisch 6.4.
sind zu verkaufen. 316893
Kaiserstr. 33, im Hof.

2 aufgerollte Betten mit prima
Rohbaumatratzen, aufbaum. Bett-
stellen, billig abzugeben. 316899
Gartenstraße 29, 2. Stod.

Chaiselquedecke ist billig zu
verkaufen. Häheres 316902
Sobienstraße 56, 3. Stod.

Zu verkaufen: 2 Fliegenfenster,
1,85x1,15 m groß, 3.
und 1 Malerfenster. 316906.2.1
Buntenstr. 2, 4. Stod.

Nähmaschine, hochartig, 10 gut
wie neu, ist mit Garant. f. 35 Mk. abverf.
316896
Mühlwallerstr. 88, part.

Kinderwagen.
Klein u. Sitwagen (Drennabor),
gut erhalten, billig abzugeben.
7267.22
Welschenstr. 34, 111. r.

Kinderfahrr. u. Kleingewagen, wie
neu, preiswert zu verkaufen.
316912
Rudolfstr. 16, 2. St. l.

1 Herrenrad, bereits neu, mit
Freilauf, ist zu verkaufen.
316909
Strenzstraße 20, 111.

3 jähr. Rappstute
von Vollbluthengst abstammend,
zum Reiten und Fahren gleich gut
zu verwenden, sowie ein
1 jähriges Fohlen
Rappstute, von gleicher Abstam-
mung, sind preiswert zu ver-
kaufen bei 7630.3.2

J. Dauwalter,
Karlsruhe, Moonstraße Nr. 7.
Bogerhund, wachsam, zim-
merrein, gelbgetigert, auf „Zur“ hö-
rend, billig zu verkaufen. Zu er-
fragen Georgsriederstr. 18,
Dinterhaus, 2. St. links. 316915

Stellen-Angebote.
Eisenbetontechnik
mit guten hässigen Kenntnissen,
höherer Meister, flotter Zeichner,
in dauernde Stellung zu baldigem
Eintritt für unser technisches Büro
gesucht. Verwendung mit Lebens-
lauf, Zeugnisschrift, Referenzen
Angabe der Gehaltsansprüche und
des frühesten Eintritts-Termines
erbeten an 7645.2.1

Dankerhoff & Widmann, A.-G.
Niederlassung Karlsruhe i. S.
Für Büro u. Außenbüro wird
auf 1. Juli von hiesigem Agentur-
büro ein tüchtiger
Fachmann, Kaufmann od.
Beamter gesucht.
Strebsamen Herrn bietet sich Le-
bensstellung. Geil. Offerten mit
Lebenslauf und Angabe von Re-
ferenzen unter Nr. 7510 an die
Exped. der „Bad. Presse“ erb. 3.2

Offene Stellen aller Berufe
die Zeitung: Deutsche Volkswirt-
schaft, Göttingen 76. 218a

Vertreter
bon Leistungsfähigem Steinmetzgeschäft (Muschelkalkstein, Sandstein,
Tuff) gesucht. 3386a
Offerten unter M. L. 8669 an Rudolf Mosse, München.

Ungarnisierte Arbeiter!
Grobschleifer, Metallpolierer, Schlosser, Formner, Tagelöhner u.
Gürtler finden dauernde, gutbezahlte Arbeit. Auch können Leute
in obiger Branche eingelernt werden. Schriftliche Angebote an:
Büchleinverlag Neuenbürg (Württemberg).

Verein Merkur
Nürnberg. Größter kaufm.
Verein Bayerns.
Altbewährte Stellenvermittlung.
Kostensfrei f. Prinzipale u. Mitgl.,
Hilfsstoffe f. Heilen, Kräftig-
ung, Krankenpflege, Wdm., Waisen-
schaft, Rechtsberatung, Monats-
blatt, Jahrbuch usw.
Der Ortsverein Karlsruhe
tagt jeden Freitag im Rest.
„Palmengarten“, Herren-
straße Nr. 34a. 3247.4

Schuhmacher,
tüchtig, ehrl., überl., der selbständig
ist und einer Filiale vorziehen kann,
für sofort oder später gesucht. Of-
ferter unter Nr. 716894 an die
Expedition der „Bad. Presse“ erb.

Wir suchen für Baden einen
Bezirks-Beamten
dem wir die vorhandene Organi-
sation übertragen. Die
Stellung ist mit entsprech.
Gehalt, Reisekosten, Aufwands-
provisionen, Remuneration u.
einer nicht unbedeutenden
Tantieme aus dem Bezirks-
geschäft betriebl. u. bietet einem
energtätigen, fleißigen, hochmann
auch deshalb ein leidl. Arbeiten
weil wir neben Leben auch die
Feiner, Einbruchsdiebstahl-, Un-
fall- und Haftpflicht-Branchen
führen. — Strengste Diskretion
sind wir zu u. erbitten uns mit
ausführliche Offerten mit Lei-
stungsbelegen an die
„IDUNA“
Versicherungs-Gesellschaft A.
Salle a. S. oder an deren
Generalagentur Karlsruhe (N.),
Kaiserstraße 87. 316767

Vertreter
gegen hohe Provision suchen 3392a
Eisenhardt & Co. Papier-
Sigarettenfabrik, Cassel.
Dr.-Firma sucht
für Verkauf und Aufsicht von
Yoghurt (u. Kefir)
in allen Orten geeignete Person
mit bestehendem od. von demselben
neu zu errichtendem Laden. Sehr
hoher Verdienst. Off. u. Nr. 3385a
an die Exped. der „Bad. Presse“.

Wer Nebenverdienst sucht
sende sof. seine Adresse unt. 316890
an die Exped. der „Bad. Presse“.

Verkäuferin
mit Kenntnissen der Kurz-, Weiß-
und Wollwaren-Branchen sucht
für sofort 7640
C. W. Keller,
Ludwigsplatz.
Ein tüchtiges Mädchen wird als
Empfangsfräulein zum
Zahnarzt.
Damen, die solchen Vorken an-
nehmen wollen, werden gebeten,
ihre Adresse (ohne Bild und ohne
Namen) einzuschicken: sub 316857
an die Exped. der „Bad. Presse“.

Suche a. sofort ein erfahrene, evg.
Stubenmädchen.
Glanzplätten und etwas Schnei-
dern erwünscht. Haushalt 3 Er-
wachsene. Bezahl. u. Gehaltsanfr.
eingut. an
Frau Major v. Hedemann,
Bruchsal.
Braves, ehrl. Fräulein
wird von älterem, alleinstehenden
Herrn zur Führung des Haushalts
a. e. f. u. d. i. Offerten mit Gehalts-
angabe unter Nr. 3313a an die
Exped. der „Bad. Presse“ erb. 3.3

Graves, fleißiges Mädchen,
welches schon gedient hat, findet bei
guter Bezahlung sofort Stellung.
Wohnst. Nr. 59, part. I.
Ein Mädchen für Hausarbeit
sofort gesucht. 316890
Kaiserstraße 6, 2. Stod.

Ein ordentliches Mädchen für
Hausarbeiten sofort gesucht.
Wohnst. Nr. 60, 3. St. 316895
Überlässiges, tüchtiges Mäd-
chen oder Frau für 3 St. born. u.
1 St. abends gesucht. 316876
Herrenstraße 11, 111.

Mädchen
durchaus anständig, fleißig und
gerüstet, zur Wirtsch. im Haushalt
(leichter Arbeit) von 8-12 Uhr vor-
mittags. Vorzuzieh. v. 10-11 Uhr
born. und 3-4 Uhr nachm. 7615
Feiertheimer-Allee 28, 111.

Tüchtige Sortiererinnen
per sofort gesucht. 7639
Louis Vater, Cigarrenfabrik.

Stellen-Gesuche
Junger Mann
mit Kanalarbeit sucht Stelle auf
Fabrik od. Brauereibüro
Geil. Offert. unt. Nr. 316891 an
die Expedition der „Bad. Presse“.

Chauffeur,
tüchtig, überlässig, verheiratet, sucht
dauernde Stellung auf Ostauts.
Offerten unter Nr. 316870 an
die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Chauffeur
tüchtig, Reparatur mit gut. Zeugn.,
sucht Stelle für Ostauts. Offert.
unter Nr. 316900 an die Expedi-
tion der „Bad. Presse“.

Sonder-Angebot!

7626

Gardinen

Tüll-Gardinen abgepaßt Fenster	9.50	6.75	4.80
Tüll-Gardinen Stückware Meter	1.20	75	50
Tüll-Scheibengardinen Meter	1.—	65	38
Erbstüll-Brise-Bise Stück	1.10	80	50
Erbstüll-I-Stores Stück	12.—	9.50	5.75
Erbstüll-Bettdecken f. 2 Betten	22.50	15.—	8.50
Damast-Stores-Stoff creme und gold Meter	1.50	1.25	95
Cöper-Stores abgepaßt Stück	3.50	2.75	1.60
Biedermeier-Leinen Meter	1.95	1.50	

Decken

Filztuch-Tischdecken Stück	8.50	4.75	1.90
Plüsch-Tischdecken Stück	15.00	8.50	6.75
Künstler-Tischdecken Stück	7.50	5.75	
Waschtisch-Decken Stück	5.50	3.75	1.35
Chaiselongue-Decken Stück	25.00	15.00	8.50
Jacquard-Schlafdecken baumwolle Stück	4.90	3.50	1.95
Jacquard-Schlafdecken halbwohle Stück	8.75	6.50	4.90
Jacquard-Schlafdecken reine Wolle Stück	21.00	17.50	13.50
Kameelhaar-Schlafdecken Stück	19.50	15.00	9.75

Teppiche

Bodenläufer Fantasie-Muster Mtr.	1.60	1.10	65
Bodenläufer la Bouclé Meter	4.25	2.60	1.90
Kokosläufer je nach Breite Mtr.	2.10	1.60	95
Bettvorlagen div. Qual. Stück	5.50	3.60	1.85
Bettvorlagen Masch.-Smyrna Stück	7.50	5.75	
Imit. Perser Teppiche je nach Größe Stück	15.—	9.50	6.75
Boden-Teppiche Masch.-Smyrna	53.—	34.—	28.—
Boden-Teppiche la Bouclé St.	38.—	29.—	19.—
Diwan-Vorlagen Masch.-Smyrna 90/130	9.75	90/180	13.50

Linoleum

Linoleum-Läufer 60 cm	67 cm	90 cm	110 cm	133 cm
80	95	1.35	1.75	2.10
Linoleum, 200 cm, bedruckt	3.50	2.90	2.45	
Linoleum, 200 cm, Granit, durchgehend	4.50	3.90		
Linoleum, 200 cm, Inlaid, durchgehend	5.50	4.90		
Linoleum 250 cm	5.25	300 cm	6.25	
Linoleum-Vorlagen 50/90 cm	75	70/90 cm	95	70/115 cm
75	95	1.25		
Linoleum-Teppiche 150/200 cm	7.50	200/250 cm	11.00	200/300 cm
7.50	11.00	13.50		

Ein Posten
Leinen-Garnituren 5.50
2 Flügel, 1 Querbeh., Garnit. 6.90

Ein Posten 200 cm breite
Linoleum-Reste 2.10
bis 7 Meter Länge Meter

Hugo Landauer

Mode- und Aussteuer-Haus

Karlsruhe, Kaiserstrasse 145.

P. P.

Atelier für feine Damen-Garderobe

Hierdurch die ergebene Mitteilung, daß ich an hiesig. Platze ein errichtet habe. Nach langjähriger Tätigkeit als Directrice in erstkl. Geschäften in Hannover und Frankfurt a. M. kann ich den veredeltsten Anforderungen gerecht werden und bitte, mein junges Unternehmen bei Bedarf zu berücksichtigen. Für pünktliche und sorgfältige Ausführung werde besorgt sein. 7434

Frau J. Rehn

Kaiserstraße 48, Schuhhaus Jos. Ettlinger.



Frühjahrs-Angebot

über das Nord. Stahlgesellschaft m. b. S.

Kaiserstraße Nr. 81/83 Karlsruhe i. B.

„Nordland“-Fahrräder mit 3-jähriger Garantie	M. 49.—
Laufdecken von M. 1.75 an	Sattel M. 1.60
Laufdecken mit 6 Monate Garantie M. 3.50	Dosenklammern —.02
Laufdecken mit 12 Monate Garantie M. 4.50	Fußpumpen —.55
Gebirgsdecken m. 3 Mt. Gar. 3.75	Stetten, prima 1.05
Luftschläuche von M. 1.70 an	Korkgriffe, 1 Paar —.15
Kerzenlaterne, ff. bernidelt 2.—	Rucksack —.50
Dellaterne M. —.70	Gloden —.13
Acetylenlaterne M. 1.50	Fußhalter, 1 Paar —.15
Fahrradschlüssel M. —.30	Gummilösung —.04
Schnablsche, die Garnitur —.70	Revolver 3.25
Reparaturen werden schnell und billig ausgeführt.	Reibrädchenfeuerang mit einem Erbsenstein —.28
	6786

Meine 3 Spezial-Preislagen

M 12.50

M 14.50

M 16.50



Damenstiefel und Herrenstiefel und Schuhe

in allen Ledersorten Modernste Formen Beste Qualitäten

Loew-Hölzle

Schuhhaus Kaiserstr. 187

Sommerpreise. Trockenes Brennholz

bei Abnahme von: 5 Ztr. per Ztr. von M. 1.50 an 10 Ztr. per Ztr. von M. 1.40 an

empfehlen zur Lieferung frei Keller Billing & Zoller U.-G., Telephon Nr. 89.

Tapeten- und Tapeziergeschäft P. Fetzner Witwe Nachflg.

Kreuzstrasse 25 B15590

gewährt auf Tapeten und Borden 20% Rabatt.

Tapezieren: prompt, billig, meistemässig.

Bruchleidende

kennen Sie die **Epochemachende Erfindung?** des **ges. gesch. „Spranzband“**?

Ohne Feder, Gummiband und Schenkelriemen hält es auch den schwersten Bruch ohne lästigen Druck unter Garantie mit Erfolg zurück.

Wir raten Ihnen in Ihrem eigenen Interesse **Tragen Sie kein Band** bevor Sie nicht gratis und franko Prospekt und Aufklärung über unser ges. gesch. Band verlangt haben.

Wundwerden ausgeschlossen. Tag und Nacht tragbar

gestattet vollständige Bewegungsfreiheit.

16706 **Wirkt auf Heilung.** Dankschreiben. Glänzende Gutachten. Wenden Sie sich vertrauensvoll an die **alleinigen Hersteller und Erfinder** **Gebr. Spranz, Unterkochen (Württbg)**

Fahr-Schule

d. Rgl. Wittfg. Automobil-Clubs Cannstatt-Stuttgart Pragstr. 144a, b. Löwentor Fernsprecher: Cannstatt 840 Stuttgart 10.336.

Staatlich konzessioniert 715a

Ausbildung von Herren- u. Berufs-Fahrern

auf Luxus- und Last-Kraftfahrzeugen, sowie Kraftträdern. Neueste Modelle verschiedener Systeme.

Grosse Lehrwerkstätte, Ausbildungszeit ca. 4 Wochen. Anmeldung jederzeit! Stellungsnachweis kostenlos. Prospekte gratis und franko.

Thürmer Pianos

empfeht in großer Auswahl der Alleinvertreter für Karlsruhe und Umgebung **Ludwig Schweisgut** Hoflieferant 4 Erbprinzenstr. 4

Miteffer,

Bidel im Gesicht u. am Körper befeuchtet rasch u. zuverlässig **Zuckers Patent-Medizinal-Seife**, à St. 50 Pf. (15% ig) und 1.50 M. (35% ig, stärkste Form). Nach jeder Bedienung in **Zuckoo-Creme**, Tube 50 Pf. und 75 Pf., nachbehandeln. Präparierte Wirkung, von Tausenden beherzigt. In Karlsruhe: bei Wils. Ischering, C. Roth, G. Bieler, W. Baum, E. Denny, G. Jacob, O. Mayer, Th. Wals, Otto Fischer, H. W. Lang, sowie in sämtl. Apotheken u. Drogs.; in Mühlburg: Max Strauß; in Durlach: Aug. Peter; in Ettlingen: Hof. Anz. 2228a

Quietamalz

kräftigt Kranke verjüngt Gesunde gibt Jugendkraft und Frische.

Wirklicher Nährsalzgehalt!

Dosen Mk. 1.— und Mk. 1.80. Verlangen Sie Quietamalz in Apotheken und Drogerien. Wo nicht erhältlich, schreiben Sie an **Quietawerke :: Bad Dürkheim.** 1386a

Schuppen

Die mir von meinem Arzte empfohlene **Obermeyer's Medizinal-Verbas-Seife** s. Weiteilig. der lästig.

im Kopfhaar befeuchtet dieselben in wenigen Tagen. Alfred Pfänderer München. **Verbas-Seife** à Stück 50 Pf., 30% verhärtetes Präparat M. 1.— Zu haben in allen Apotheken, Drogerien und Kaufhäusern. 115a

Lieferung von **Täfer-Schindeln** 1000 Stück von 2.50 M. an

Anfertigen von **Berschindlungen aller Art** der qm von 2.50 M. an

Schindelwerkstätte **Kimmig, Griesbach, Telephon 18.** 8743a

Straubfedern W. Rims Nachflg.

direkten Imports, von 50 Pfg. an bis zu den allerbesten Qualitäten. Adlerstraße 7.

Dropf-

Verbesserte dicker Saft-Drüsen-Tabletten Anschwellung Wirkung erstaunlich. Preis 1.25 Apotheker Beck, Rosenfeld, 7494a Württ. Tel. 9.

Kunsttöpfereien

Wer übernimmt den Verkauf von Kunsttöpfereien hauptsächlich Invitamentsstücke in Kommission? Offerten unter Nr. 3370a an die Expedition der „Bad. Presse“ erb.